

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
A. Abnahme u. unter Vorbehalt: 1. Bezahlung ins Conto d. unterstr. Bezugsnehmer i. d. Stadt
u. auf dem Konto anderer Bezugsnehmer durch d. Bank 1,00 RM unter 42 Pf. Nachzahlung
Wegnahme 5 Pf. u. auswärts mit Postgebühren. — Das Blatt erscheint wöchentl. 6 Mal
von d. Montag samstags. — Nachdruck anderer Originalarbeiten nur m. besonderer
Erlaubnis gestattet. — Für Rückgabe ungelagerter Exemplare keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
s. s. e. Illustr., Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4. s. e. landwirtsch. u. handelsbell.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile über deren Name f. 60 Pf. u. über d. Namen
10 Pf. auswärts 15 Pf. Kleine Anzeigen 25 Pf. Anzeigen
nach Vereinbarung. Für entwerfende Künstler, Schriftf. für Entwerfende
nach Vereinbarung. Für Anzeigen in besonderen Nummern besondere Berechnung.
Für Anzeigen in der ersten Beilage des Tages vorher. Kleinsten
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr. Familienanzeigen bis 10 Uhr vorabends. 200

Nr. 111.

Donnerstag den 13. Mai 1909.

35. Jahrg.

Die Reichsfinanz-Reise

steht noch auf demselben Fleck und wird wohl auch vorläufig keine positive Änderung erfahren. Immer dasselbe Bild: Die Konservativen bombardieren die Blockfestung des Fürsten Bülow, aber immer unter der treuherzigen Versicherung, daß sie den Fürsten Bülow eigentlich gar nicht meinen. Und die Regierung findet nicht den richtigen Ton, um die kriegerischen Angriffe der Konservativen zu beantworten. Das Zentrum aber steht getreulich, mit vergnügtem Schmugeln, dem Bruder von der Rechten. Allmählich wird der Zustand auch für den, der Humor hat für das konservativ-kerikale Intriquenspiel, unerträglich. Insbesondere muß von liberaler Seite der jeitliche Versuch der Konservativen, die in der „Kreuzzeitung“ ihr Sprachrohr gefunden haben, zurückgewiesen werden, die Liberalen als blinde Gefolgschaft der Regierung in der Erbschaftsfrage und als nörgelnde Alchymisten aller anderen Steuern hinzustellen. Die Freisinnigen haben von Anfang an eine durchaus klare Stellung eingenommen, die durch noch so seine Diplomatie nicht hinweggedüpiert werden kann. Die Heranziehung der Erbschaften in ausdehnendem Maße ist immer verlangt und die eventuelle Vereinfachung, für gewisse indirekte Steuern einzutreten, ist stets nur sehr zurückhaltend ausgesprochen worden und konnte nicht anders gegeben werden, da, wie die „Kreuzzeitung“ sehr genau weiß, die Zustimmung zu den indirekten Steuern für die Freisinnigen ein sehr schweres grundsätzliches Opfer ist und bleibt — was für die Konservativen befallend nicht zutrifft und bei ihnen, wie wir hinzufügen möchten, auch hinsichtlich der Erbschaftsteuer nicht der Fall ist. Es widerstrebt keinem konservativen Grundgesetz, Erbschaftsteuern zu bewilligen, auch wenn sie auf Kinder und Ehegatten ausgebeht werden sollen. Alle die konservativen Grundgebungen aus der Provinz sind des Zeuge. Und auch Graf Schwerin-Pöwitz und Herr Pauli-Potsdam finden, daß man konservativ sein und doch für diese Steuern stimmen kann. Für das Gros der Konservativen handelt es sich hier um eine reine Machtfrage. Sie vermessen bei Bülow die pupilläre Sicherheit hinsichtlich des Wahlrechts und der konstitutionellen Garantien. Sie fürchten für ihre Macht und suchen deshalb den Block nunmehr auszuhalten, der dem Liberalismus vielleicht einen — wir meinen: viel zu bescheidenen — Einfluß hätte geben können.

Aus all dem Wunsch von Zeitungsrateln muß diese Grundtendenz der konservativen Fronde klar herausgearbeitet werden. Wahrheit und Steuerreform gehören zusammen — so sagen die Konservativen; d. h. Steuerreform nur, wenn keine Wahlreform! Neuer Millionendruck für die Massen, aber keine Erweiterung ihrer Rechte! So denkt man auf der konservativen Seite. Wird das Volk dafür bei nächster Gelegenheit die Quittung erteilen?

Sparfamkeit.

Wenn so viel über die Sparfamkeit im Staatsleben gesprochen und geschrieben wird, ist es ganz in der Ordnung, auch einmal zu unteruchen, ob nicht auch die Städte mancherlei Sparfamkeit machen könnten. In einem Artikel der „Städte-Zeitung“ über das Schuldenmachen der Städte behandelt Oberbürgermeister Schmidtler diese Frage in anschaulicher und objektiver Weise. Er führt aus: „Ein sparsamer Hausvater wird sich einen Pels nur kaufen, wenn er Geld dazu übrig hat; in anderen Falle beschafft er sich mit einem Wintermantel. Vorgibt er sich das Geld, um sich den Pels zu kaufen, so wird ihn wohl kaum noch jemand „sparsam“ nennen. Kauft er sich aber von dem geborgten Gelde nicht nur einen Pels gegen die Kälte, sondern ein elegantes kostbares Stück für die „Repräsentation“, dann wird man ihn einfach nicht mehr verstehen. Sollte nicht aber jede Stadtverwaltung über häusliches Vermögen und städtischen Kredit wie ein sparsamer Hausvater

disponieren? Und doch, wie viel wird heutzutage für die „Repräsentation“ — doch nicht viel anderes als äußerer Schein — ausgegeben und — geborgt! Besonders groß ist der Luxus auf dem Gebiete der Rathausbauten. Gewiß ist es schöner und läßt eine Stadt und ihre Verwaltung großartiger erscheinen, wenn sie für ihre Diensträume einen Palast besitzt, als wenn sie sich lediglich mit den erforderlichen Büroräumen und Sitzungszimmern begnügt. Ist eine Stadt reich, vermag sie aus ihrem eigenen Vermögen sich ein Prunkschloß zu bauen, so soll sie es ruhig tun; dann ist ihr Rathaus eine äußere Erscheinung ihres Reichtums. Aber für ein glänzendes Rathaus sich Geld borgen und dann mit dem aus dem geborgten Gelde Geschaffenen „repräsentieren“ wollen, das ist einerseits doch wohl nicht ganz ehrlich, andererseits ein unnütziges Hochtreiben der Schuldenlast. Und cui bono? Doch nur für den äußeren Schein; denn daß in einem schöneren Rathaus besser, flüger und fleißiger gearbeitet würde als in einem einfachen Bau, wird wohl niemand behaupten wollen.

Genau so sieht es bei vielen modernen Stadttheatern, auch bei Schulgebäuden usw. aus. Selbstverständlich darf man aber auch in dieser Hinsicht nicht schablonisieren. Eine Stadt, welche auf dem Wege ist, eine „Pensionspolis“ zu werden, muß natürlich in dieser Beziehung viel mehr tun, als eine reine Industriestadt. Dann handelt es sich aber auch nicht mehr um einen Luxus, sondern um eine Notwendigkeit, die unter Umständen zu den dringendsten Notwendigkeiten gehören kann.

Diese Ausführungen werden zu unterschreiben sein. Wie bei einzelnen Menschen, so wirkt auch bei den öffentlichen Körperlichkeiten nichts unharmonischer und darum auch unästhetischer, als wenn sie mehr scheinen wollen, als sie sind und nach Lage der Dinge sein können.

Rundgebungen zur Reichsfinanzreform.

Und dem Gesammtwurf über das Erbrecht des Reichs hält die Regierung, wie der „Tägl. Rundschau“ von angeblich zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, „um so nachdrücklicher fest, als gerade dieser Vorschlag, den Kreis der „lachenden Erben“ im Reichsinteresse enger zu begrenzen, von der gesamten Presse, wie auch im Reichstage, beifällig begrüßt und in der Finanzkommission zur Annahme gelangt ist. Die neuerdings geäußerten, noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen haben diesen populärsten Entwurf des Finanzprogramms keineswegs unberücksichtigt gelassen.“ — Demgegenüber verdient es doch betont zu werden, daß es mit der Popularität der Erbrechtsreform nicht soweit her ist. In der Finanzkommission ist der Entwurf nur infolge der irrthümlichen Abstimmung eines Zentrumsmitgliedes zur Annahme gelangt, so daß sein Schicksal in der zweiten Lesung und im Plenum nichts weniger als sicher ist.

Die Erbanfallsteuer hat die Zentrumsfraktion jetzt nach der konservativen Kriegserklärung an den Fürsten Bülow plötzlich wieder fallen lassen, nachdem sie sich damit schon stark beunruhigt hatte. Daß aber innerhalb der Zentrumsfraktion selbst der Ausbau der Erbschaftsteuer noch zahlreiche Anhänger besitzt, bezeugt ein Artikel der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“, des Organs der Zentrumsarbeiter, vom 8. Mai, in dem es heißt: „Hat man wirklich noch eine andere Form der Vermögensbesteuerung im Auge, die besser ist als die Erbanfallsteuer, die ferner keine verfassungswidrlichen Bedenken zuläßt, die schließlich volkswirtschaftlich und sozialpolitisch ebenfalls unbedenklich ist? Dann, bitte, herans damit in einer Zeit, wo es noch möglich ist und nicht erst, wenn's zu spät geworden! Solange aber ein Vorschlag dieser Art nicht gemacht ist, so lange darf man auch die Erbschaftsteuer nicht fallen lassen, die unter allen bisher gewiesenen Pfaden der Vermögensbesteuerung immer noch am gangbarsten ist. In der nunmehrigen Situation kann

unser Forderung nur dahin gehen: Ausbau der Erbschaftsteuer und Wertzuwachssteuer. Und das deshalb, weil die Immobilienwertzuwachssteuer als Ersatz absolut unzureichend ist und bei einer zu geringen Berücksichtigung der Gemeinden in vielen Fällen nur eine scheinbare Derangement der leistungsfähigen Schultern bedeuten würde. Denn — behalten wir das scharf im Auge — wenn man diese Finanzquelle den Gemeinden ganz verschließen würde, so müßten diese sich eben nach anderen Einnahmen umsehen, und da würde in erster Linie in Frage kommen die Erhöhung der heute schon unerschwinglichen kommunalen Zuschläge auf Staatssteuern. Darunter würde am empfindlichsten leiden das Arbeitseinkommen.“ — Die Zentrumsarbeiter werden schon bald am eigenen Leibe spüren, was bei einer konservativ-kerikalen Koalition für sie herauskommt.

Für die Besteuerung der alkoholfreien Getränke tritt auch jetzt noch nach dem Beschluß der Finanzkommission die „Deutsche Tageszeitung“ ein. Sie meint: „Die alkoholfreien Getränke bereiten nicht dem Weine Konkurrenz, sondern in der Hauptsache dem Biere und in besonders dem obergärigen Biere. Wird die Biersteuer, wie mit Sicherheit zu erwarten ist, erheblich erhöht, dann fordert eigentlich die ausgleichende Gerechtigkeit auch eine Besteuerung alkoholfreier Getränke. Wir wollen in diesem Zusammenhang nicht das wiederholen, was wir schon oft gesagt haben, sondern beschränken uns darauf, kurz anzudeuten, daß die meisten alkoholfreien Getränke durchaus Luxusgetränke sind, daß bei ihrer Herstellung große Gewinne gemacht werden, so daß sie die Steuer recht wohl zu tragen vermögen. Dazu kommt, daß die Alkoholfreiheit vielfach nur Schein ist und daß viele dieser Getränke weder nahrhaft, noch beförmlich, noch förderlich sind. Wenn irgendwo eine Steuer zweckmäßig und am Plage ist, so ist es hier. Das Reich darf auch auf den Ertrag der Steuer nicht verzichten. Wie soll sonst Ersatz für die indirekten Steuern geschafft werden, die man bereits völlig fallen lassen zu haben scheint? Und wenn es sich nur um 10 oder 15 Millionen Mark handeln sollte, das Reich kann wahrhaftig jetzt alles gebrauchen. Die Steuer ist leicht durchzuführen, sie macht wenig Schwierigkeiten, sie läßt sich auf den Verbraucher abwälzen, sie ist in Summa eine der gerechtesten, der zweckmäßigsten und der erträglichsten Steuern. Deshalb hoffen wir, daß das Plenum des Reichstages in dieser Beziehung den Beschluß der Finanzkommission forcieren wird.“

Zur Frage der Reichs-Wertzuwachssteuer hat der Verband der brandenburgischen Grundbesitzervereine am Sonntag folgende Resolution beschlossen: „Der Provinzialverbandsvorstand eruchen wir, zu der von konservativer Seite als Ersatz der Nachlasssteuer vorgeschlagenen Reichs-Wertzuwachssteuer Stellung zu nehmen und dieselbe als neue schwere Belastung des Hausbesitzer- und gewerblichen Mittelstandes und als Ersatz der Nachlasssteuer völlig ungeeignet abzulehnen und diesen Beschluß dem Reichstage zu übermitteln. Die Wertzuwachssteuer kann nur von Gemeinden eingeführt werden und muß dazu führen, die Umsatzsteuer zu besetzen.“

Über die Reichs-Wertzuwachssteuer fand am Montag im Reichshof eine Konferenz statt, an der die Oberbürgermeister der großen Städte, Vertreter der Wissenschaft, wie Prof. Wolff Wagner und eine Reihe von Regierungskommissaren Preußens und anderer Bundesstaaten teilnahmen. Die Beratungen wurde nach eingehender Generaldebatte an der Hand eines sehr umfangreichen Fragebogens gepflogen. Man gelangte zu dem fast einstimmigen Ergebnis, daß die Frage der Reichs-Wertzuwachssteuer noch lange nicht so weit spruchreif und geklärt sei, daß man mit einer Vorlage an den Reichstanzler heran-

treten könne. Außerdem ergab sich, daß zweifellos die Erträge der Reichs-Vertragssteuer überaus schwandend seien und höchstens 12 1/2 Millionen jährlich liefern würden, ein Ertrag, der bei optimistischer Schätzung in besonders günstigen Jahren vielleicht auf 20 Millionen steigen könnte.

Zur Sage in der Türkei.

Ein Berliner Telegramm der „Abnischen Zeitung“ meldet: Die letzten Nachrichten aus Kleinasien lauten günstiger, und es scheint, daß es den Bemühungen der neuen Regierung gelungen ist, wieder einigermaßen Ordnung zu schaffen. Es ändert sich nichts daran, daß die Grenzstaaten, die in Dana und an anderen Orten begangen wurden, außer schärfere Verurteilung werden müssen. Man darf aber nicht übersehen, daß der gegenwärtigen türkischen Regierung keine Schuld an ihnen beigemessen werden kann. Der Ursprung dieser Unruhen liegt auf einem anderen Gebiet. In französischen Verträgen wurde angegeben, daß die Armenier durch Herausforderung der Haltung die Türken gereizt haben und somit an den furchtbaren Ausschreitungen eine gewisse Schuld tragen. Die neue türkische Regierung hat durch ihr Verhalten bewiesen, daß sie das Gehehene aus entsetzlicher Mißbilligung und zu einer nötigenfalls rücksichtslosen Unterdrückung der Unruhen bereit ist. Je entschiedener sie auch in Zukunft auftreten wird, mit desto größerer Sicherheit kann sie darauf rechnen, daß künftig die Ruhe in den armenischen Bezirken nicht mehr einer solchen Störung unterworfen werden wird.

Daß dies etwas zu optimistisch gedacht war, ergibt sich aus dem Montag bei der Wörte eingegangenen Meldung, wonach in Vitlis und in anderen in der Umgebung des Araxes gelegenen Orten eine Scheria-Bewegung ausgebrochen ist. Die Wochanmedaner drohen, die Christen niederzuknien, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Die Kurden Scheichs haben bei der Wörte telegraphisch militärische Hilfe verlangt.

Der Albanenführer Nis Vey aus Diatowa ist, wie man der „Abn. Ztg.“ aus Salonik meldet, in Aleppo verhaftet, nach Smyrna geschickt und dort eingesperrt worden. Er wird, einem Beschlusse des Komitees entsprechend, nach Konstantinopel gebracht werden. Die Verhaftung soll in Albanien verheimlicht werden, weil darüber große Aufregung entstehen würde.

Im Anschluß an die Feier der Schwertumarmung wird im „Anst.“ eine Proklamation veröffentlicht, daß der Sultan hochbefriedigt und stolz sei über die Gefühle der Liebe und des außerordentlichen Respektes, die ihm die Minister, Senatoren, Deputierten, die Armeen und Marine, die Wleas, Scheichs, Kirchenoberhäupter und alle Beamten, die türkischen und fremden Schulen, die einheimischen und fremden Notabeln und die Bevölkerung aller Klassen bei der Zeremonie, die ein historisches Datum für die ottomanische Nation sei, zum Ausdruck gebracht hätten. Er sei auch hochbefriedigt von der Ordnung, von der er sich selbst überzeugt habe. — Während der Zeremonie gab der Sultan am Montag wiederholt seiner Freude über die erlangte Freiheit und die Verfassung, sowie dem Wunsch Ausdruck, daß sie erhalten bleiben möge.

Die Geldentschädigung für Bosnien und die Herzegowina ist in Konstantinopel eingetroffen. Londoner Banken, die mit der österreichisch-ungarischen Regierung in Verbindung stehen, haben der kaiserlich-ottomanischen Bank Kredite in Höhe von 2500000 Pfund Sterling überwiesen, welche Summe der Türkei von Österreich-Ungarn infolge der Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina verschrieben worden ist. Die formelle Ausföhrung dieser Operation erfolgte am Montag in Konstantinopel.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Klumbe: Das ganze österröichisch-ungarische Schicksal wird erloscht von Kaiser und Reich, dem Sultans Kaiser entgegenzutreten und ihn (dann nach Pola zu begleiten. — Die ungarische Kabinettskrisis schleppt sich weiter hin. Die Anklagen politischer Persönlichkeiten bei dem Kaiser haben ihren Abschluß erreicht, ohne bisher eine Wendung in der Regierungskrise herbeigeföhrt zu haben. — In Salato hat die Annahernte des Bürgermeisters Vuger den Sozialisten, Demokraten und Sozialen Anlaß zu großer Demonstration gegeben. Die Anführer zählten nach Tausenden. Dr. Vuger, der Bürgermeister und der Abgeordnete von Salato wurden ausgepfiffen und beschimpft. Mehrere Personen wurden vermurdet, mehr als hundert verhaftet. — In Asena von Asena wurde mit einem Kostenaufwand von beland neun Millionen Kronen ein Kreuzer dritter Klasse gebaut, der demnächst auf der Namen des Abminerals Spanm getauft wird. Bei 8550 Zentner Deplacement hat er 125 Meter Länge und 18 Meter Breite; dieser schnelllaufende Kreuzer wird für den Bosphorus- und Aufklärungsdienst benötigt und ist das erste Schiff, welches Turbinenmaschinen erhält.

Frankreich. Der Kampf der französischen Abgeordneten gegen die Regierung nimmt immer

schärfere Formen an. Der „Nationale Verband der Postbeamten“ ließ Montag nacht in Paris eine Erklärung ausgeben, die „Reger Appell an die Mitglieder des Parlaments“ überreichen ist und darauf hinweist, daß Ministerpräsident Comenon durch die unbeschränkte Entlassung der sieben Postbeamten seine Versprechen nicht gehalten habe. Wenn diese Entscheidung, heißt es in der Erklärung weiter, nicht zurückgenommen wird, so ist das der Kampf bis aufs Messer. Unseres Rechtes uns bewußt, haben wir unsere Verantwortlichkeit auf uns genommen, die Regierung hat ihre Verantwortlichkeit übernommen, an Ihnen ist es, die Sühne auf sich zu nehmen. — Die Regierung geht sich eben mit der Maßgabe um, im Montag wurden mehrere elf Post- und Telegraphenbeamte, unter ihnen der frühere Sekretär der Allgemeinen Vereinigung der Post- und Telegraphenbeamten, Sutra, wegen der von ihnen gehaltenen Reden vorläufig ihres Amtes enthoben. — Das Eisenbahnpersonal Korffas ist in den Anstalten getreten und verlangt die Verstaatlichung des Eisenbahnwesens. — Nach der Trennung von Staat und Kirche kommt es in Frankreich nie und da immer noch zu ähnlichen Zwischenfällen. Infolge der Entscheidung des Justizrats in Moulins, das den Anspruch des Pfarrers von Couloure auf Niebrauch des Pfarrgebäudes zurückgewiesen hat, legte der Bischof von Moulins den Pfarrgeistlichen von Couloure mit dem Titel, so daß der Gottesdienst dort völlig eingestellt wurde.

Italien. Der Prospekt Popovich hat am Dienstag in Petersburg und zwar vor dem besonderen Gerichtshof für politische Verbrechen unter dem Vorsitz des Senators Warawin und unter Teilnahme von Vertretern der Stände, unter ihnen das Kaiserliche Stadthaupt Anstifitz. Der Saal war überfüllt. Von den Zuhörern waren der im Auslande weilende frühere Geß der Petersburger politischen Polizei, Gerallomov, der Beamte des Holzgewerkschafts, Wassowski, und die Beamten der politischen Polizei, Katschow und Odratschikow, nicht erschienen. — Der Zar will in Marineangelegenheiten absolut hießen. In der Montagessitzung des russischen Reichsrates teilte der Reichssekretär mit, daß die von der Reichsarmee und vom Reichsrat genehmigte Gesetzesvorlage, betreffend den Etat des Marinegeneralstabes, vom Kaiser nicht bestätigt worden ist. In einem Reskript des Kaisers an den Reichsrat, und die Beamten der politischen Polizei, Katschow und Odratschikow, nicht erschienen. — Der Zar will in Marineangelegenheiten absolut hießen. In der Montagessitzung des russischen Reichsrates teilte der Reichssekretär mit, daß die von der Reichsarmee und vom Reichsrat genehmigte Gesetzesvorlage, betreffend den Etat des Marinegeneralstabes, vom Kaiser nicht bestätigt worden ist. In einem Reskript des Kaisers an den Reichsrat, und die Beamten der politischen Polizei, Katschow und Odratschikow, nicht erschienen. — Der Zar will in Marineangelegenheiten absolut hießen. In der Montagessitzung des russischen Reichsrates teilte der Reichssekretär mit, daß die von der Reichsarmee und vom Reichsrat genehmigte Gesetzesvorlage, betreffend den Etat des Marinegeneralstabes, vom Kaiser nicht bestätigt worden ist. In einem Reskript des Kaisers an den Reichsrat, und die Beamten der politischen Polizei, Katschow und Odratschikow, nicht erschienen.

England. Im englischen Unterhaus entspann sich am Montag bei der Beratung des Budgets eine lebhafteste Diskussion über die Resolution, einen höheren Abgabenzarf für Gewährung von Schankkonzessionen einzuföhren. Die Opposition bekämpfte den Antrag auf heftige und die Diskussion zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Die Resolution wurde schließlich mit 206 gegen 123 Stimmen angenommen. Arthur Grant-Duff wurde zum englischen Gesandten in Dresden, Ralph Bagot zum Gesandten in München ernannt.

Bulgarien. Nach Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens hat die bulgarische Regierung an die Großmächte das schriftliche Ansuchen gerichtet, mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit Bulgariens die bestehenden Kapitulationsrechte aufzuheben und mit Bulgarien Kontraktverträge abzuschließen.

Peru. In Perun sollen die Wahlen sogetich nach Annullierung des Wahlergebnisses durch den Reichsrat stattfinden. Der Reichsrats (Parlament) wird zusammenreten, sobald zwei Drittel der Abgeordneten in Teheran eingetroffen sind. — Der Korrespondent der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ wurde im Lager bei Tzäbris von Sattar Khan empfangen, der in längerer Unterredung sich dahin äußerte, er betrachte die Russen als werre Gefahr, die gekommen seien, um der armen Bevölkerung Hilfe zu bringen. Sein einziges Ziel sei das Volkswohl; er und seine Genossen würden trauten dem Schah nicht, weil dieser sein Wort gebrochen habe. Durch seine Handlungsweise habe der Schah das Land ruiniert und dennoch nichts erreicht. Kom Schah erwarteten er und seine Genossen nichts. Sie wünschten nur die Wiederherstellung der vom Vater des Schahs gegebenen Konstitution, aber unbedingt unter der Garantie der Russen; so daß sie nicht mehr verletzt werde. Bis dahin müßten sie die Waffen nicht niederlegen. In Waffen hätten sie überlebt, da ein großes Arsenal in Teheran in ihren Händen sei. Wenn der Schah ihn nach Wiederherstellung der Ordnung zu seinem Dienst berufe, werde er bereitwillig diesen Ruf annehmen.

Südamerika. In Buenos Aires ist der Streit beendet. Die Lage ist aber weiterhin normal. — Infolge der jüngsten Ereignisse richtete der Minister des Inneren an den Vizekonsul eine Note, in der er forderte, daß das argentinische Geß von 1876, das von den Einwanderern den Nachweis guter Führung und Eignung für die Arbeit verlangt, sofort gehandhabt werde, bis ein Geß, ähnlich dem in den Vereinigten Staaten bestehenden, angenommen worden sei, das die gefährdenden Einwanderungen verhindert.

China. Der Gouverneur von Kuangsi teilte mit, daß in Tzofong und Wolam eine aufständische Bewegung ausgebrochen ist. Den Unzufriedenen haben sich meuternde Truppen angeschlossen. Aus Kanton sind nach dem Aufstandsgebiet Soldaten entsandt worden.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. Die „Hofenposten“ mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin ist geföhren von Malta aus in Begleitung der „Stettin“ und des „Sleipner“ nach Brindisi gegangen. Wie hierzu aus Rom gemeldet wird, sind der Kaiserin und die Kaiserin in von Italien, sowie der italienische Minister des Äußeren Titoni Dienstag nacht nach Brindisi abgereist. Außer dem deutschen Vorkapfer haben sich auch der deutsche Militär- und Marineattaché nach Brindisi begeben.

— Prinz und Prinzessin Harald von Dänemark sind Dienstag nacht in Villa Negri in Potsdam zum Besuch des Prinzen August Wilhelm und seiner Gemahlin eingetroffen.

— In einem Nachruf auf den Geh. Rat v. Holstein sucht der Legationsrat a. D. vom Rath in „Tag“ den kürzlich dahingegangenen Diplomaten besonders von dem Vorwurf zu reinigen, daß er an der ominösen Krügerdepeche und an der Tanager-Depeche des Kaisers hervorragend beteiligt gewesen sei. Herr vom Rath erzählt dabei über die Vorgeschichte der Krügerdepeche folgendes: „Als die Konferenz im Reichsfinanzpalais stattfand, welche ein Quos ego an die britische Hofe beschloß, wohnten ihr außer dem Fürsten Hohenlohe und dem Staatssekretär v. Marfchall nur die Herren der militärischen Umgebung des Kaisers bei. Die herbeigekommenen Herren Kaiser und v. Holstein warteten auf das Ergebnis in einem Nebenzimmer. Als nun Herr v. Marfchall in diesem Raume erschien und den Text der Depeche diktierte, war es Holstein, der dringend vor ihrer Abendung warnte. Seine Warnung blieb dem gefassten Beschlusse gegenüber wirkungslos.“ Über die Inauverierung der deutschen Maroffpolitik macht dann Herr vom Rath Mitteilungen, denen wir das Nachstehende entnehmen: „Die Idee der Tanager-Depeche ist nicht von Herrn v. Holstein ausgegangen. Die Hofe bestand schon im Jahre vorher; damals erklärte der Kanzler ihre Ausföhrung für politisch unerwünscht. Als die spanisch-französischen Verhandlungen über Maroff die Tendenz erkennen ließen, Deutschland in der Angelegenheit völlig zu ignorieren, wurde sie unter Zustimmung v. Holsteins wieder hervorgeholt und ins Werk gesetzt. Dem Kanzler wie seinem Berater Holstein schwebte aber eine durchaus andere Ausföhrung vor als die, welche dann ins Werk gesetzt wurde, nämlich die eines Wasserstrahles, wie die Bismarcksche Politik ihn in kritischen Zeiten oft mit Erfolg angewandt hatte. Eine farblose Demonstration ohne jede präjudizierende Stellungnahme in der politischen Tagesfrage. Durch eine Verletzung unglücklicher Umstände wurde aus dieser beabsichtigten farblosen Demonstration ein Staatsakt von weittragender Bedeutung.“ Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, dem kann es nicht unklar sein, von wem die Verletzung der unglücklichen Umstände ausging.

— Der tragische Todesfall des obdomburgischen Landtagsabgeordneten Harms enthält eine erste Mahnung für Regierungen und Parlamente. Der Selbstmord des unglücklichen Mannes ist unzweifelhaft die Folge einer hochgradigen Nervosität. Und solche Nervosität wird in unserm heutigen Parlamentarismus geradezu künstlich gezeugt und emporentwickelt. Man schaue nur auf den Reichstag und das preußische Abgeordnetenhaus! Wo sind die Zeiten der kurzen Reden, der kurzen Sitzungen, der kurzen Sessionen! Endlos dehnt sich die Wüste des Parlamentarismus. Und in der Flut der Vorlagen drohen die Abgeordneten und die Regierungsvertreter zu ertrinken. Körperliche Anspannung, nervöse Überreiztheit sind die natürlichen Folgen dieser aufreißenden, durch viele Monate hindurch fortgesetzten Tätigkeit. Es muß nach Mitteln und Wegen gesucht werden, um den Parlamentarismus so zu gestalten, daß die körperlichen und geistigen Kräfte der an ihm Beteiligten nicht vorzeitig aufgereiben werden. Man hemme von Regierungswegen die Flut der Gesetze! Wenige, aber gut durchgearbeitete Vorlagen, mit denen die Kommissionen bald fertig werden — inhaltvolle, aber knappe Reden, keine endlosen Sitzungen, Wegfallen des Einzelgesetze jeder Partei, zu jeder Sache einen Redner vorzuschicken, auch wenn er nur oft gefasstes wiederholen kann — sollten sich zu solchem Vord der Parlamentarismus-konzentration nicht alle Parteien inklusive der Regierungen zusammenfinden können?

— Der frühere Bürgermeister Dr. Voß hat sich auf eine Anfrage des Freisinnigen Vereins in Landsberg a. B. prinzipiell bereit erklärt, für den Wahlkreis Landsberg-Soldin event. eine Reichstagskandidatur anzunehmen. Der Kreis Landsberg-Soldin ist von jeher von den Liberalen und Konservativen hart umstritten gewesen. Von 1890 bis 1903 war er freisinnig vertreten, und zwar von 1898 bis 1903 durch den Abg. Schreiber von der Freisinnigen Vereinigung. Seit 1903 vertritt ihn der konservative Abg. Böning.

— (Postassistent Jollitsch), der Vorgesetzte des Verbandes mittlerer Post- und Telegraphenbeamten, gegen den zurzeit ein Disziplinarverfahren

schwebt, hat sich einem Ausfrager des „Matin“ gegenüber dahin ausgesprochen, daß er den auf dem Berliner Beamtenkongress gehaltenen Reden durchaus nicht zustimme. Er sagte dann wörtlich: „Wir preussischen Staatsbeamten werden niemals hinter der Fahne der Sozialdemokratie marschieren, denn wir teilen nicht die revolutionären Anschauungen dieser Partei.“ Weiter verurteilte er scharf die Haltung der französischen Volkbeamten.

— Eine neue Verleumdung des Freisinnigen leistet sich der „Vorw.“, um den entscheidenden Liberalismus bei den Beamten zu verdächtigen. Das Blatt schreibt: „Hat doch sogar der Freisinn nicht die Courage gefunden, für die Beamten das Recht der freien Organisation und der freien Meinungsäußerung zu fordern.“ — In Wahrheit ist gerade der Freisinn von jeher in Wort und Schrift für diese Forderungen eingetreten. Auch bei der Besprechung des Beamtenkongresses in der Budgetkommission haben die Vertreter der freisinnigen Parteien mit vollem Nachdruck hervorgehoben, daß den Beamten das Recht der freien Meinungsäußerung nicht bestränzt werden dürfe.

Parlamentarisches.

— Die Finanzkommission des Reichstags, für deren Arbeiten der ganze Tag vorbehalten war, begann am Dienstag die Beratung der Tabaksteuer. Bekanntlich hat die Subkommission sowohl das System der Regierungsvorlage, die Banderole, abgelehnt, als auch den auf Grund der Vorlage des Tabakerzeins während des ersten Abschnittes der Verhandlungen der Subkommission eingebrachten Antrag Weber-Kommission mit 40 1/2 Millionen Mark durch eine einfache Erhöhung von Gewerbesteuer und Vermögenszoll aufbringen wollte. Sie hat statt dessen der Hauptkommission einen Vorschlag unterbreitet, der für den inländischen Tabak eine mäßige Erhöhung der Steuer von 46 auf 50 Mark pro Doppelzentner und für die importierten Tabake, Zigarren und Zigaretten einen Zoll auf 10 auf 12 Pf. bestimmt. Der zweite Abschnitt des Gesetzes einführt. Weiter wird eine Nachverzollung für alle seit dem 1. März 1909 in den freien Verkehr getretenen, noch nicht verarbeiteten ausländischen Tabakblätter, sowie Zigaretten vorgeschlagen. Der Ertrag dieser Steuererhöhung wird in dem Bericht der Subkommission auf 35,8 Millionen jährlich angegeben; der Schatzfreier hat ihn in der Subkommission auf nur 30 Mill. beschränkt. Da in der Subkommission gegen eine Abkündigung über den entscheidenden Paragraphen der Regierungsvorlage, die Banderole, noch nicht stattgefunden hat, sondern die ganze Vorlage einschließlich dieser Hauptfrage der Subkommission überwiegen war, fand zunächst eine allgemeine Aussprache statt. Der Berichterstatter der Subkommission Abgeordneter Reich (sonst) führte aus, daß sich die Mehrheit der Subkommission gegen eine Abkündigung von Zoll und Steuer durch sozialpolitische Rücksicht zu haben bestimmen lassen. Der Wortführer der Konserverativen in der Finanzkommission erklärte, seine poli-

tischen Freunde müßten die Vorschläge der Subkommission ablehnen, weil unbedingt aus dem Tabak 70 bis 80 Millionen herausgeholt werden müßten. Für das Schatzamt gab Ministerialdirektor Köhler eine gleiche Erklärung ab, 200 bis 250 Millionen müßten aus Bier, Branntwein und Tabak herauskommen, dazu seien aber 80 Millionen Tabaksteuer erforderlich. Da von der sächsischen Regierung verlautet hätte, sie würde nicht auf dem Boden des Regierungsentwurfs, nahm ein Vertreter dieser Regierung ausdrücklich Veranlassung zu erklären, sie halte nach wie vor die Banderole für die beste Form der Steuer. Die weitere Debatte förderte neue Gesichtspunkte in der Stellung der einzelnen Parteien zur Erhöhung der Tabaksteuer nicht zutage. Nach der Mittagspause kam es zur vorläufigen Abstimmung. Drei Entwürfe lagen vor, die Banderole der Regierung mit 77 Millionen, der Vorschlag der Subkommission mit 35,8 bzw. 30 Millionen und der Antrag Weber-Kommission mit 40 1/2 Millionen. Der Antrag Weber-Kommission wurde mit 21 Stimmen gegen 7 Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen abgelehnt, der Antrag der Subkommission wurde mit 16 Stimmen des Zentrums, der Konserverativen, der Reichspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung angenommen. Über die Regierungsvorlage wurde nicht abgestimmt. Die Banderolefrage ist aber damit noch nicht endgültig erledigt. Die Abstimmung über den Entwurf der Subkommission wurde nämlich nur als eine vorläufige betrachtet, und er soll nunmehr zunächst in seinen Einzelheiten durchberaten werden. Die Beratung des Entwurfs der Subkommission beginnt Mittwoch vormittag.

— Die Kompromissanträge der Fraktionen des Abgeordnetenhauses zu den Beschlüssen der Subkommission liegen jetzt im Wortlaut vor. Außerdem sind aber auch noch von einzelnen Fraktionen besondere Änderungsanträge gestellt worden. So beantragt die Freisinnige Fraktionsgemeinschaft, in der Steuererhöhungsnovelle den Artikel 2 zu streichen, in dem bestimmt wird, daß bei der Einschätzung von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken zur Ergänzungsteuer unter Umständen der gemeine Wert zugrunde gelegt werden muß. Die konservativen Abgeord. Frhr. v. Richthofen und v. Dürsther beantragen, bei dem Lehrerbildungsgesetz im § 26 den von dem Herrenhaus zugefügten Satz zu streichen, wonach die Naturalleistungen, zu deren Zahlung der Schulverband verpflichtet ist, nach der am 1. April 1910 eintretenden Erledigung der Schulfälle ohne weiteres fortfallen. Was die Kompromissanträge über die Lehrerbildung betrifft, so werden die erhöhten Alterszulagen von je 250 Mk. wieder auf die dritte und vierte Stufe gelegt. Auch sollen die 100 Mk. Zulage für erste und alleinstehende Lehrer bestehen bleiben. Der Beschluß des Herrenhauses, wonach die Ortszulage je nach dem Familienstand verschieden bemessen wird, soll gestrichen werden. Die von dem Herrenhaus beschlossene Sätze über die Mietsentschädigung bleiben mit Rück-

sicht auf die betreffenden Bestimmungen bei den Wohnungsgeldzuschüssen für die Beamten bestehen. Das Abgeordnetenhhaus will auch insoweit auf den vom Herrenhaus eingenommenen Boden treten, als es die festsitzenden Beiträge, Zuschüsse und Abfindungsrenten beibehalten will. Es sollen jedoch die Beiträge und Zuschüsse in denjenigen Verbänden fortfallen, in denen sie weniger als 2 Prozent des kommunalen Einkommensteuer-Veranlagungssolls für 1908/09 betragen. Sie sollen unbedingt weiter gewährt werden, wenn sie mehr als 5 Prozent des Solls betragen. Innerhalb der Spanne von 2-5 Prozent fallen sie dann fort, wenn das kommunale Einkommensteuerfall nicht über 100 Prozent des Staatseinkommenfalls beträgt. Für die Gesamtschulverbände und Güterbezirke sind Bestimmungen getroffen, die sich eng an die dargelegten anschließen. Die nach dem Gesetz von 1897 gewährten Ausfallsentschädigungen sollen an sich weiter gewährt werden, fallen jedoch fort, wenn sie nicht mehr als 2 Prozent des kommunalen Einkommensteuer-Veranlagungssolls betragen. Maßgebend ist ferner, und zwar sowohl für die Berechnung des Veranlagungssolls wie für die Höhe der Beiträge und Zuschüsse der Stand vom 1. Januar 1909. Die rückwirkende Kraft, die von dem Herrenhaus für das erhöhte Wohnungsgeld gestrichen war, soll wieder hergestellt werden. Man hofft, daß der Staat zur Deckung der Kosten noch eine weitere Million hergeben würde, die aus erhöhten Stempelsteuern gewonnen werden würde. Im übrigen haben die Kommunen die Mehrkosten zu tragen. In bezug auf die Beamtenbestimmungen soll gleichfalls die Rückwirkung des erhöhten Wohnungsgeldzuschusses bis zum 1. April 1908 wieder hergestellt werden. Im übrigen will das Abgeordnetenhhaus hier bis auf unwesentliche Punkte den Beschlüssen des Herrenhauses beitreten.

Vermischtes.

* (Raubmordversuch an einem Sänger.) Der in Utona wohnende Sänger Witman dieses Hamburger Spezialitätentheaters wurde von einem etwa 20 Jahre alten Menschen überfallen, der ihn zu ermorden und zu forschern versuchte. Witman wurde schwer verletzt. Der Täter ergriß die Fingerringe und konnte bisher nicht ergriffen werden.

* (Eingemeindung Katt. Köln.) Die Stadtverordneten in Köln erklärten sich mit der Eingemeindung der Stadt Katt und der Gemeinde Bingsl nach Köln einverstanden. Der Fälschungsbeitrag Kölns erweitert sich dadurch auf 11 700 Hektar. Die Einwohnerzahl erhöht sich auf über 600 000. Auch der Gemeinderat von Bingsl hat der Eingemeindung von Bingsl nach Köln einstimmig zugestimmt.

Sie haben Vorteil,
Man verlange ausdrücklich **MAGGIS Würze** und achte auf den **Wolfsmarken-Etikett.**

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern
in grossen, plombierten Originalflaschen zu Mk. 6—
(Inhalt durchschnittlich je 1175 g) einzukaufen und sie dann selbst in ihr kleines Maggi-Fischchen abzufüllen. In diesem Fall stellt sich das Gramm Würze auf nur etwa 1/2 Pf. Dabei haben Sie die Garantie für Echtheit.

Schuhwaren
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Otto Riedel, Burgstraße 11.
Reparaturen schnell und gut.

Die Mantel-Brennerei
von Fr. Schick habe ich übernommen und bitte um gütigen Zuspruch.
Marie Krumpel, Braubausstr. 1.
Meine Wohnung befindet sich jetzt
Breitestraße 24.
W. Ohlrich,
Schneidermeister.

Eugen Waldow-Ensemble.
Sonntag den 16. Mai 1909 abends 8 Uhr
im Saale des
Vornehmes Tivoli. Dezentem Programm.

Vorverkauf bei den Herren **Fragnet und Fuchs**, II. Ritterstraße, 1. Platz (nummeriert) 80 Pf., 2. Platz 40 Pf., Kassapreis: 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 50 Pf.

Einige Wäschen
nimmt noch an **Seitenbeutel 3.**
Schlosserlehrling wird noch unter günstigen Bedingungen eingestellt.
Schloßerei **Unteraltersburg 4.**
Ein kräftiger Schuljunge per fort. zum Abgeben gesucht
Borwert 16.
Ebenfalls ist eine Zweifelhäuser Fuhre **guter Pferdehändler** abzugeben.

Berein der Hundefreunde v. Merseburg u. Umgegend.
Donnerstag den 13. Mai abends 8 Uhr
Versammlung
in der „Seiteneinde“. Gäste sind willkommen
Der Vorstand

Dauers Restauration.
Heute Donnerstag
Schlachtetest
Kretschmers Restauration.
Donnerstag
Schlachtetest.
Heute Donnerstag
fr. hausgeschlachte Wurst
Gustav Köppe, Oberbürgerstr. 13.
Donnerstag
fr. hausgeschlachte Wurst
Vogel, Rohmert 17.

Milchspeisen, Cremes, Puddings, Flammeris, Cacao, Saucen, erhalten feinsten Vanille-Geschmack durch
Dr. Oetkers Vanillin-Zucker.
Zum Backen nur das echte
Dr. Oetkers Backpulver.

Maurer
stell ein
Bruno Hoffmann,
Baugewerk

Jüngeren Austräger
sucht
Büchhandlung **Pouch.**
Zimmermann
wird bei gutem Lohn für sofort gesucht. Meldungen sind zu richten an Betriebsführer **Bergmann, Abraumbetrieb Deunaer Kohlenwerke**

Von Donnerstag den 13. d. M. ab findet wieder ein **Fransport**
prima exzell. belgischer, dänischer und Lugospferde
bei mir zum Verkauf.
H. B. Kremmer, Merseburg,
gegenüber der Post. Ede Personenbahnhof.
Telephon Nr. 367.

Süchtige Steinseher
finden Beschäftigung. Zu melden in **Merseburg** bei Halle, Gasthof zu den 3 Schwänen

Aelteres Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht bessere Stellung zum 1. Juli. Zu erfragen
Burgstraße 11. im Schuhgeschäft.
Ein Mädchen im Alter von 14-16 Jahren wird als
Kindermädchen für den ganzen Tag gesucht.
Christiane 7.
Mädchen für einige Stunden vormittags
als Aufwartung
gesucht
Friedrichstr. 4 II.

Wollname - Webertstoffe

in wollenen, seidenen und halbseidenen Geweben.

Homespunstoffe. Grosse Neuheit!

Starkfädige Gewebe in neuen Farben, Melangen und verschommenen Streifen für Kostüme, Kleiderstücke etc. Breit. 110—130 cm.
pr. Mtr. **1,60, 1,75, 2,10, 2,50—4,50.**

Schmalgestreifte u. kleinkarierte Stoffe.

Vorzügliche Qualitäten, in Tafel-, Popelin-, Chevron- und Diagonal-Bindungen, auch mit Seide durchwebt.
Br. 90—110 cm, pr. Mtr. **0,80, 1,—, 1,75,**
„ 110—140 „ „ „ **1,50 bis 6,—.**

Directoire- und Empire-Kleiderstoffe.

Halbseidene u. ganzwollene fließende Gewebe in Cachemire, Satin, Ottoman, Eolienne und Mohair. Deutsche und französische Fabrikate.
Breite 110—120 cm.
pr. Mtr. **1,60, 2,—, 2,60, 3,— bis 6,—.**

Cotelé- und Travers-Kleiderstoffe.

Schnurartig gewebte, lang- und quergestreifte Stoffe. Grosse Neuheiten f. Kleider, Blusen etc.
Breite 90—120 cm.
pr. Mtr. **1,35, 1,75, 2,25 bis 4,—.**

Zwirnstoffe für Jacken-Kostüme etc.

Deutsche, österreichische und englische Fabrikate. Feine verschommene Streifen und kleine Karos.
Br. 90—110 cm, pr. Mtr. **1,30, 1,60 bis 3,—,**
„ 120—150 „ „ „ **2,50, 3,4 bis 10,50.**

Abgepasst halbirt. Roben u. Blusetten in großer Auswahl, enorm billig.

Halbseidene Eolienne- u. Crêpe-Stoffe. Grosse Neuheit für Besuchs- und Strassenkleider. Neue Saisonfarben.
Breite 110—120 cm.
pr. Mtr. **2,50, 3,—, 3,50 bis 5,50.**

Ganzwollene Cheviots, Kammgarne und Tuche.

Einfarbige, vorzügliche Qualitäten in neuen Bindungen und ausserordentlich reichen Farbensortimenten.
Breite 90—110 cm, pr. Mtr. **0,95 bis 2,50,**
„ 115—140 „ „ „ **2,25 bis 7,50.**

Glatte und gemusterte Mohairs und Alpaccas.

Deutsche und englische Fabrikate. Glatte Stoffe in glatt, gestreift und kariert, helle und dunkle Farben.
Br. 90—105 cm, pr. Mtr. **1,15, 1,30 bis 1,80,**
„ 110—120 „ „ „ **2,25, 2,50, 3,—, 5,—.**

Neuheiten in Blusenstoffen, Streifen, Karos, Bordüren.

Ganzwollene und halbseidene Qualitäten in dichten und klaren Geweben.
Breite 70—110 cm.
pr. Mtr. **1,20, 1,25, 1,50, 1,75, 2,— bis 5,—.**
Waschbare Blusen-Flanelle, deutsch u. englisch.
Breite 70—80 cm.
pr. Mtr. **1,—, 1,50 bis 2,60.**

Bedruckte Wollmousseline, beste Elsässer Qualitäten.

Reiche Sortimente neuer Streifen-, Bordüren-, Blumen-, Punkt- und Ringmuster.
Breite 70—80 cm.
pr. Mtr. **60, 75, 80, 90 Pf., 1,— bis 1,60 Mk.**
Auf seidengemusterten Grundstoffen.
Breite 70—75 cm, pr. Mtr. **1,80 bis 2,25.**

Orthowitz, Eisenbahn 11. Merseburg. Tel. 58.

4. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Loterie.

Ziehung vom 11. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
327 656 1002 474 551 653 45 81 850 2302 27 78 781 5000 832 836
3665 90 154 94 301 857 428 87 803 854 911 4313 737 5001 834 5332 837
461 80 573 500 690 767 934 6107 849 830 402 91 97 573 632 847 937
7427 827 91 573 8049 187 73 801 64 5000 469 850 60 5000 906 10000
9048 82 546 83 622 730 63 811 55 55
10299 34 439 551 780 890 1000 11099 272 329 463 95 517 68 745
18 956 12004 150 500 206 16 52 78 534 695 930 13185 328 413 74 95
503 602 170 90 362 336 1000 14092 33 404 31 623 89 763 812 967
15056 82 116 94 341 433 751 15 000 16093 134 507 31 672 70 919 79
17072 129 731 60 811 18361 1000 484 573 607 49 85 5000 900 19102
351 316 404 500 63 507 738 854
20148 3000 246 567 732 922 21020 168 328 67 587 5000 714
222070 274 81 1000 484 623 782 23203 453 692 10000 889 24016
562 32 78 638 65 1000 38 705 25018 434 89 820 61 684 718 50 800
23388 485 832 27021 228 350 47333 408 500 428011 236 91 484 633 32
25030 119 24 81 259 752 1000 824
31288 417 715 5000 21 500 69 32412 132 43 850 746 33152
653 772 800 910 34001 343 453 87 843 897 927 500 35129 392 854
36107 338 524 710 37017 144 285 44 80 4 828 510 765 864 001 35011
87 355 633 700 842 72 1000 39148 212 79 98 963
40029 25 213 70 320 63 1000 640 925 41385 234 608 721 819
42108 240 1000 453 500 33 656 758 833 947 43077 232 403
10000 712 26 44123 392 425 888 45139 47 300 87 537 55 716 27
63 43087 487 842 65 405 47333 408 500 710 21 21 25 306 47 71 43436
5000 615 734 872 49248 44 1000 839
50078 320 488 500 833 791 51106 238 517 415 31 917 94 52183
326 1000 69 431 688 857 53145 500 21 500 54923 139 412 7
1000 511 73 738 3000 906 55049 38 118 227 24 306 80 97 514 714
44 83 801 73 56953 224 81 328 30 46 417 442 853 57083 1000 112
5000 339 403 399 5000 712 820 500 56138 47 500 47 83 853 5000
63 804 51 500 68 59416 54 839 65 000
60118 80 383 758 950 87 61001 33 68 100 807 88 502 30 1000
63 640 301 1000 62907 115 412 3000 44 621 78 33 719 42 1000
63083 241 355 64029 132 1000 296 657 81 701 98 814 57 966 81 97
65194 471 5000 608 81 733 852 66116 51 329 423 333 38 71 2100
634 723 95 83 841 67217 330 68 498 855 83 63067 120 500 65 216
65132 759 120 400 69041 210 423 639 805 1000
70101 769 955 94 71072 129 830 592 500 477 500 72019 115 50
70 713 839 35 73363 433 63 94 306 77 1000 38 74433 328 33 662
747 886 75168 354 750 75 1000 901 76010 241 91 94 312 466
661 500 71 500 77211 49 500 75 333 483 541 769 77 868 1000
923 85 78048 100 318 420 853 79077 365 33 408 570 674
80083 272 338 33 83 853 709 78 1139 459 562 88 1000 600
85 919 82998 94 60 297 500 341 509 728 83038 169 210 574 616
1000 45 89 723 93 972 84138 328 408 43 82 538 5095 232 314 412 21
588 814 800 86146 617 307 84 87083 375 83 467 500 62 110000
88028 26 199 377 95 341 435 63 685 1000 707 8911 33 220 335 36
5000 94 785
90131 244 80 319 1000 549 613 732 1000 947 51 91188 441 557 617
93 290 514 333 75 749 500 93015 110 500 1000 328 210 139 397
94105 251 500 39 363 34 801 5000 710 932 95355 81 612 5000
732 909 1000 96610 45 422 97004 31 118 238 61 351 811 84 93114
78 806 7 57 963 21 35 1000 34 99132 322 321 851 51 38 5000 931
100067 5000 219 37 47 523 101029 5000 139 41 60 247 447
1000 653 10215 43 130 63 70 223 40 83 332 418 632 716 903 103500
1000 308 5000 201 82 329 503 12 85 816 976 10473 74 394 423 839
105148 207 26 588 628 10641 229 431 94 925 773 90 91 812 107003
158 77 814 500 441 800 5000 900 108366 83 210 453 737 1000
109144 90 312 699 745 823
110099 5000 180 1108 5000 922 255 814 111082 801 111082 000 298
388 574 500 741 822 112028 86 171 93 517 85 89 886 770 79 825
113036 154 284 74 112223 333 89 515 919 82 115046 322 29 85 800
809 845 11638 279 528 26 1000 916 936 117415 90 11888 725
119186 5000 112 252 750
120157 276 831 78 282 91 593 665 121158 233 60 520 648 720
857 79 500 122225 185 281 433 543 886 886 123021 244 872 522 650
741 948 47 124019 233 857 500 60 1000 422 556 604 740 84 916
125054 500 142 241 430 46 620 781 955 126651 12 219 300 14 32 411
500 30 75 651 500 82 223 659 127037 1000 212 70 337 67 732
886 1000 71 97 126367 112 218 316 52 547 55 70 711 500 82 843
63 129233 87 639 742
130370 74 459 881 500 79 858 940 131018 22 103 1000 71
71 81 222 332 656 831 78 63 70 223 40 83 332 418 632 716 903 103500
636 80 500 719 27 832 903 133000 118 274 801 75 1000 406 44 600 65
500 302 1000 782 841 914 134006 419 44 068 79 135163 76 284 648
98 702 10 843 98 500 904 88 136284 428 800 500 535 137067 347

470 90 669 737 879 500 138078 382 86 268 70 342 421 74 545 606 964
136517 485 691 856 71 1000 947 500 61 141154 318 420 543 624
141036 437 734 71 1000 947 500 61 141154 318 420 543 624
967 142012 203 310 437 72 532 934 143096 133 683 975 144082 500
611 550 688 145026 156 217 19 47 593 636 3000 757 803 146067 321
54 642 758 147053 160 233 402 83 823 811 905 587 148319 330 1000
769 91 1000 007 149159 500 419 94 840
150345 312 600 716 80 96 817 43 990 5000 151138 230 34 81
170260 205 10 213 385 403 614 727 171459 78 210 809 977 172005
663 856 935 175369 496 500 176304 75 763 844 177131 62 300
748 1000 893 153065 133 255 563 83 690 768 20 154093 124 286 447
519 991 155078 11000 109 432 506 700 50 683 156097 269 447 50
675 823 911 1500 500 157342 162 853 1000 720 500 85 850 1000
158071 160 833 439 511 606 72 842 159009 466 528 635 981 61
160089 300 849 500 161483 844 162133 333 83 588 826 163112
518 75 753 807 500 40 61 1000 163400 373 339 308 166501 61
166000 234 1000 166000 1000 853 1000 166335 84 337 59 788 500 922
167054 161 422 595 659 70 821 33 500 168350 413 585 698 707
169257 330 1000 33 814 98 970
170260 205 10 213 385 403 614 727 171459 78 210 809 977 172005
102 7 17 353 446 814 716 88 506 173055 669 114 174400 500
663 856 935 175369 496 500 176304 75 763 844 177131 62 300
975 176040 46 405 1800 712 805 179282 301 510 61 88 766 938
180109 337 182210 500 1000 688 750 5000 181239 62 556 1000 94
882 500 83 422 811 502 725 693 97 18317 316 506 703 21 888 682
184000 100 1000 712 800 44 18506 430 1000 89 209 414 734 500
95 72 51 186151 328 32 91 719 858 187880 560 609 933 59 188035 78
411 528 501 189144 347 656 78 1000 713 80 1000 841 41 945
190074 138 275 370 57 542 50 70 629 89 828 690 191000 460 518
54 1000 657 71 731 50 511 19210 3000 292 390 534 97 741 1000
907 193455 645 588 500 194009 500 48 74 172 17 212 356 712 977
195102 1000 295 314 49 5000 411 626 730 820 45 196000 144 5000
196000 1000 1000 47 56 197054 160 201 5000 602 500 300 60 878
1000 698 198028 90 117 880 622 78 782 199400 122 230 333 73 1000
439 74 500 567 613 500 527 500 201200 73 38 329
200014 76 383 479 608 709 201200 73 38 329
202353 658 788 827 901 203211 500 53 77 95 231 353 82 204000 500
405 500 782 830 205021 1000 66 85 306 206040 301 411
31 69 207093 96 312 322 32 312 500 60 429 5000 33 248 715 31 500
833 500 901 20 500 208145 61 312 500 83 432 631 847 209323 662
888 41
210283 423 47 034 703 211030 500 355 476 631 873 21248 712
21310 230 769 888 917 46 214024 77 141 253 648 598 1000 633 88
762 828 47 21508 65 435 60 555 5000 612 915 31 23 23010 216180
24 930 446 217055 203 533 27531 304 17 21978 59 753 883
740 230 75 147 915 301 407 447 510 716 48 999 221055 90 241
346 500 679 925 222007 25 100 835 662 17 751 863 660 223203 450
681 886 97 22401 163 285 500 339 1000 400 1000 628 74 782 84
838 71 200 217 234 310 96 828 20 809 24 921 226054 321 51 30
3800 543 500 482 727 829 222062 221 305 600 500 8 11000 730
225129 5000 698 788 5000 800 229453 71
230283 31 350 468 80 517 60 77 678 546 231000 139 54 322 365
81 854 985 232004 500 257 3000 74 96 300 16 54 89 5000 504 673 728
847 23305 88 130 97 263 70 869 541 765 90 819 900 1000 234012 500
23 631 59 322 612 783 235 639 61 503 641 50 1000 61 524 236300 600
748 237015 500 642 824 935 66 238103 42 97 224 389 418 83 856 651
85 23919 107 488 63 541 638 327 829 242066 167 588 325 407
95 909 11 31 26 702 578 39 1000 103 163 70 727 822 242066 167 588 325 407
88 178 408 500 687 841 77 981 245 84 221 31 375 404 81 572 5000
605 713 49 24649 450 438 600 7 15 533 82 247097 183 850 52 631 5000
66 718 20 973 24800 14 102 202 399 433 340 62 674 890 955 20
242066 84 138 547 788 812
250111 334 698 742 500 980 936 65 87 251511 70 729 1000 946
500 25224 628 1000 957 89 253033 101 500 294 581 99 764
254067 117 97 802 61 281 71 845 65 653 255306 619 69 500 8 800
256041 101 39 200 360 856 75 82 702 25710 50 316 75 919 62 631 5000
61 258106 200 253048 18 1000 10 300 22 44 303 61 87 37 24
260100 116 28 705 500 86 261014 140 288 521 614 262135 514
637 62 710 912 17 263236 1000 689 26473 1000 886 451 674 88 1000
933 265338 557 640 821 31 21 903 266 31 215 322 716 45 1000 835
267038 676 73 66 1000 26808 398 401 7 573 719 94 269005 140
265 81 824 931 33 77 27085 309 500 710 271066 118 231 57 87 7850
43 92 272120 614 273000 1000 21 605 274124 73 592 322 450 27 600
698 500 927 27519 91 1000 248 1000 637 701 945 910 27 636
1000 323 346 50 87 518 619 714 48 1000 834 277283 331 61 843 84
278002 31 75 1000 31 900 487 38 731 279004 97 159 491 84 425
280115 451 97 732 785 9 28110 57 308 488 351 70 822 37 942 45
282072 108 283 74 81 334 429 33 343 604 10 300 5 10 81 747 942 283073
107 80 284 322 83 92 41 617 77 284073 242 90 387 633 79 285076 30
500 324 29 452 671 720 883 286030 41 63 297 601 287538 312 622 797
808 959 59

Naether's
Gute Qualität
Progress-Stühle
find weiterberührt und im Gebrauch die besten.
Mk. 2,50 — Mk. 25.
Spielwarenhaus
Wilh. Köhler,
H. Ritterstraße.

Königsberger
Pferdelose
a 1 Pf., 11 Lote 10 Pf., Postporto und Gewinnliste 30 Pf. gratis, Ziehung 26. Mai empf. **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Ranfstr. 2. Iomie hier **Carl Brendel, A. Welzel.**

Lehrer
gibt Nachhilfestunden und erteilt Klavierunterricht. Zu erfr. in der Erped. d. Bl.
Züchtige Wauerer
werden eingeführt. Baugeschäft **Fr. Friedrich,** Annaburg—Radewitz.
Jugendlicher Arbeiter
von 14—16 Jahren, welcher das Sortieren erlernen will, für sofort gefucht.
Mühlpfordt Söhne.

1 oder 2 Lernende
fucht ich per halb für meine Schiffe-Fabrikanten **Adolf Schäfer.**
Hierzu eine Beilage.

Jahresfest des Hauptvereins des Evangelischen Bundes in der Provinz Sachsen.

1. Etzleben, 11. Mai. Es dürfte, außer Wittenberg, keinen anderen Ort geben, der geistlicher wäre, als Etzleben, um eine Tagung des Evangelischen Bundes in seinen Mauern zu sehen. Hier, wo Luther geboren und gestorben ist, wo auf Schritt und Tritt sein Gedächtnis lebendig wird, hier, wo die Steine reden von einem der größten Söhne unseres Volkes, den Haß und Mißgunst uns nimmer verkümmern können, hier fühlt man sich ihm näher, als anderwärts. Es ist, als ob ein Geist noch diese Stätten umwebe, als ob sein Fuß einmal getreten hat, und nachträglich als obenwärts dringt eine Predigt von der Lutherkegel in Herz und Gemüt. Da ist es wohl zu begreifen, daß der Ruf zum Jahresfest des Vereins, der unser Volk das Evangelium und sein Deutschtum bewahren will, der so unversenkt zu bewahren entschlossen ist, einen großen Wiederhall gefunden und viele Hunderte zur Väterstadt gelockt hat. Nach Etzleben sieht sich in diesen Tagen mehr noch denn sonst als gewählter Ort, und mehr dem Ausdruck zu geben in dem Geiste, als es angelegt hat. Auch aus der Mitte seiner Bürgerchaft waren Scharen gekommen, und stimmten mit Begeisterung ein in das gewaltige Kriegs- und Siegeslied der Reformation, als gestern nachmittags am befängten Lutherdenkmal das Fest durch den Bundesvorsitzenden Dr. Eckert v. E. Goring mit einer hochgefeierten Ansprache eröffnet wurde. Seiner Grundsatz- und freudigen Eingabe an das große, fröhliche, freudigkeit und Siegeswortsicht sprachen aus den Worten dieses Mannes, den ungenüßliche Vergabung schon in jungen Jahren an die Spitze des Bundes gestellt hat. Zu Füssen des Denkmals legte im Namen des Hauptvereins Herr Justizrat Elze einen Kranz mit weißer Schleife nieder. Dann ging's an die St. Petri-Kirche, in der Luther gekauft worden ist, und das hier, als er aus Magdeburg, einer der treuesten Mitarbeiter für die Bundesarbeit, eine seiner geistreichen und doch gleichzeitig gemüthlichen und innigen Predigten. Der Kirchchor der St. Petri-Gemeinde unter Leitung des Herrn Organisten Zwarg vertiefte durch seine Gesänge die Wirkung des Festgottesdienstes.

Zu der großen öffentlichen Versammlung am Abend im Saale des Waisenhauses, zu der jeder evangelische Geistl. Zutritt hatte, krönten in großer Scharen heimische und Gäste zusammen. Die Eröffnungsrede hielt Herr Justizrat Elze aus Halle, der Vorsitzende des sächsischen Hauptvereins, worauf Herr Viktor Mahner aus Marburg a. d. D. den Vortrag hielt, dem er den Namen gegeben hatte: „Auf treuer Wacht für Deutschtum und Evangelium.“ Er zeichnete erregende Bilder aus den schweren Kämpfen, die die evangelischen Deutschen in dem Zeitalter des Aufstieges gegen Elementum und Katholizismus bestehen müssen. Sie bedürfen ihres tatkraftigen Bestandes, die deutschen Brüder, die dort unten auf Vorposten stehen, und darum kam ihnen auch die Teilnehmerung zugute, die am Ausgang des Saales gefeiert wurde.

Heute, am 12. Mai des Festes, erklärte um 1/8 Uhr feierliches Geläut von allen Tümen der Stadt, nicht um die Schläger zu wecken, sondern um den Hauptfesttag einen Belag zu entbieten. Um 8 Uhr versammelten sich viele der auswärtigen Gäste, die Etzleben noch nicht kannten, um unter Führung der Herren Professor Dr. Götzler und Pastor Rönnecke von der Andreaskirche die Lutherstadt zu besichtigen. Um 9 Uhr begannen die Verhandlungen, die von der Vorstandung der Vereinvereine im „Mansfelder Hofe“ aus demselben Ort zu berichten, daß der Haushaltungsplan vorgelegt, über die der Fürsorge des Hauptvereins anvertrauten überreichen Gemeinden berichtet und der Vorstand für das kommende Jahr gewählt wurde. Von den überreichen des Jahres wurden der Gemeinde Adenthal 6000 M. einem Betrag 300 M. bewilligt, wegen der Zwangsvereinigung Magdeburg noch 100 M. hinzugefügt. Ebenfalls erließen die Gemeinden Rodkitz und Warburg. Für die Wöhnen hat Königin Wilhelmina von Holland 200 Gulden gestiftet. Die um 10 Uhr beginnende Hauptversammlung im „Mansfelder Hofe“ wurde durch Herrn Pastor Rönnecke mit Gebet eröffnet. Dann hielt Herr Justizrat Elze eine glänzende Rede, in der er darlegte, wie auf dem vorjährigen Romfahrt die Herrschaft des evangelischen Bundes sich ihm wieder so recht lebendig vor Augen getreten sei. Alsdann sprach Herr Konfessionspräsident v. Dörmann aus Magdeburg das hohe Wohlwollen aus, das die Kirchenbehörde dem Werk des Bundes entgegenbringt, während Herr Direktor E. Goring die Größe des Bundesvorsitzenden überbrachte. Er betonte die Schwäche des Protestantismus, die sich wohl hin und wieder in einem Aufwachen der Geister zeigt, aber es nicht zu tatkraftiger Durchführung des als notwendig erkannten bringt. Vorwiegend ist daher eine starke Organisation, für die die katholische Kirche ein unübersteigliches Vorbild ist, damit der Protestantismus sich als die bedeutendste Kulturmacht des deutschen Reiches auswirken kann. Der Bund sei nicht nur eine Kampfgemeinschaft, sondern wohl positive Kräfte. Alsdann hielt Herr Sekretär Richter im Namen der Stadt die Versammlung willkommen, und Herr Superintendent Lütcher im Namen der Geistlichkeit. Evangelische Glaubensfreudigkeit und protestantische Entschiedenheit seien notwendig. Für alle diese Gründe spricht der Vorliegende warmen Dank aus, dem Präsidenten, weil er der erste sei, der die Versammlung besuche, dem Bundesdirektor, dem er verspricht, mit zu wirken und mit zu kämpfen, den Stadt, deren Rat er nicht so leicht sei, wie gesagt worden sei.

Unter Milderung der ursprünglichen Tagesordnung hielt darauf Herr Pastor Dr. Fey-Oeffeln einen durch gründliche Sachkenntnis ausgezeichneten Vortrag über das Thema: Die römische Kirche in dem Mutterland der Reformation. Seine Fronte, ein trockner Humor und vor allem feurige Begeisterung für die evangelische Kirche gaben dem Vortrag ihren Stempel und ließen oft lauten Beifall hervor. Es ist unmöglich, im Rahmen eines kurzen Berichtes auch nur eine dürftige Skizze dieses Vortrages zu geben, der durch den Druck der weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden wird. Er zeigte mit überraschender Deutlichkeit die Fortschritte, die die

römische Kirche gerade in der Provinz Sachsen gemacht hat und immer mehr zu machen sich beehrt, unterstützt von reichen Mitteln, und einer ausgezeichneten Organisation. Gerade in Etzleben und Wittenberg festen Fuß gefaßt zu haben war der Stolz des Bischofs Martin von Paderborn, in dessen Diözese diese beiden Lutherstädte liegen. Dieser Bischof hat nicht nur zahlreiche Kirchen gegründet, sondern auch die ersten Ordensschwärmer in Sachsen anständig gemacht. Paderborn ist das Zentrum eines bestellten Vagers mit dem Zweck der Wiedergewinnung Deutschlands für Rom. Die Hofnung des Bischofs auf Massenübertritte ist allerdings nicht in Erfüllung gegangen, auch nicht die Gewinnung evangelischer Personen, deren angeblich Gelehrtheit verrärende Briefe sich als eine Fälschung oder Mißfälschung erwiesen haben. Unter großer Heiterkeit der Versammlung gab der Vortragende einige Proben aus diesen Briefen. Diese im Jahr 1815 und 1816 in 1817 in 1818 in 1819 in 1820 in 1821 in 1822 in 1823 in 1824 in 1825 in 1826 in 1827 in 1828 in 1829 in 1830 in 1831 in 1832 in 1833 in 1834 in 1835 in 1836 in 1837 in 1838 in 1839 in 1840 in 1841 in 1842 in 1843 in 1844 in 1845 in 1846 in 1847 in 1848 in 1849 in 1850 in 1851 in 1852 in 1853 in 1854 in 1855 in 1856 in 1857 in 1858 in 1859 in 1860 in 1861 in 1862 in 1863 in 1864 in 1865 in 1866 in 1867 in 1868 in 1869 in 1870 in 1871 in 1872 in 1873 in 1874 in 1875 in 1876 in 1877 in 1878 in 1879 in 1880 in 1881 in 1882 in 1883 in 1884 in 1885 in 1886 in 1887 in 1888 in 1889 in 1890 in 1891 in 1892 in 1893 in 1894 in 1895 in 1896 in 1897 in 1898 in 1899 in 1900 in 1901 in 1902 in 1903 in 1904 in 1905 in 1906 in 1907 in 1908 in 1909 in 1910 in 1911 in 1912 in 1913 in 1914 in 1915 in 1916 in 1917 in 1918 in 1919 in 1920 in 1921 in 1922 in 1923 in 1924 in 1925 in 1926 in 1927 in 1928 in 1929 in 1930 in 1931 in 1932 in 1933 in 1934 in 1935 in 1936 in 1937 in 1938 in 1939 in 1940 in 1941 in 1942 in 1943 in 1944 in 1945 in 1946 in 1947 in 1948 in 1949 in 1950 in 1951 in 1952 in 1953 in 1954 in 1955 in 1956 in 1957 in 1958 in 1959 in 1960 in 1961 in 1962 in 1963 in 1964 in 1965 in 1966 in 1967 in 1968 in 1969 in 1970 in 1971 in 1972 in 1973 in 1974 in 1975 in 1976 in 1977 in 1978 in 1979 in 1980 in 1981 in 1982 in 1983 in 1984 in 1985 in 1986 in 1987 in 1988 in 1989 in 1990 in 1991 in 1992 in 1993 in 1994 in 1995 in 1996 in 1997 in 1998 in 1999 in 2000 in 2001 in 2002 in 2003 in 2004 in 2005 in 2006 in 2007 in 2008 in 2009 in 2010 in 2011 in 2012 in 2013 in 2014 in 2015 in 2016 in 2017 in 2018 in 2019 in 2020 in 2021 in 2022 in 2023 in 2024 in 2025 in 2026 in 2027 in 2028 in 2029 in 2030 in 2031 in 2032 in 2033 in 2034 in 2035 in 2036 in 2037 in 2038 in 2039 in 2040 in 2041 in 2042 in 2043 in 2044 in 2045 in 2046 in 2047 in 2048 in 2049 in 2050 in 2051 in 2052 in 2053 in 2054 in 2055 in 2056 in 2057 in 2058 in 2059 in 2060 in 2061 in 2062 in 2063 in 2064 in 2065 in 2066 in 2067 in 2068 in 2069 in 2070 in 2071 in 2072 in 2073 in 2074 in 2075 in 2076 in 2077 in 2078 in 2079 in 2080 in 2081 in 2082 in 2083 in 2084 in 2085 in 2086 in 2087 in 2088 in 2089 in 2090 in 2091 in 2092 in 2093 in 2094 in 2095 in 2096 in 2097 in 2098 in 2099 in 2100 in 2101 in 2102 in 2103 in 2104 in 2105 in 2106 in 2107 in 2108 in 2109 in 2110 in 2111 in 2112 in 2113 in 2114 in 2115 in 2116 in 2117 in 2118 in 2119 in 2120 in 2121 in 2122 in 2123 in 2124 in 2125 in 2126 in 2127 in 2128 in 2129 in 2130 in 2131 in 2132 in 2133 in 2134 in 2135 in 2136 in 2137 in 2138 in 2139 in 2140 in 2141 in 2142 in 2143 in 2144 in 2145 in 2146 in 2147 in 2148 in 2149 in 2150 in 2151 in 2152 in 2153 in 2154 in 2155 in 2156 in 2157 in 2158 in 2159 in 2160 in 2161 in 2162 in 2163 in 2164 in 2165 in 2166 in 2167 in 2168 in 2169 in 2170 in 2171 in 2172 in 2173 in 2174 in 2175 in 2176 in 2177 in 2178 in 2179 in 2180 in 2181 in 2182 in 2183 in 2184 in 2185 in 2186 in 2187 in 2188 in 2189 in 2190 in 2191 in 2192 in 2193 in 2194 in 2195 in 2196 in 2197 in 2198 in 2199 in 2200 in 2201 in 2202 in 2203 in 2204 in 2205 in 2206 in 2207 in 2208 in 2209 in 2210 in 2211 in 2212 in 2213 in 2214 in 2215 in 2216 in 2217 in 2218 in 2219 in 2220 in 2221 in 2222 in 2223 in 2224 in 2225 in 2226 in 2227 in 2228 in 2229 in 2230 in 2231 in 2232 in 2233 in 2234 in 2235 in 2236 in 2237 in 2238 in 2239 in 2240 in 2241 in 2242 in 2243 in 2244 in 2245 in 2246 in 2247 in 2248 in 2249 in 2250 in 2251 in 2252 in 2253 in 2254 in 2255 in 2256 in 2257 in 2258 in 2259 in 2260 in 2261 in 2262 in 2263 in 2264 in 2265 in 2266 in 2267 in 2268 in 2269 in 2270 in 2271 in 2272 in 2273 in 2274 in 2275 in 2276 in 2277 in 2278 in 2279 in 2280 in 2281 in 2282 in 2283 in 2284 in 2285 in 2286 in 2287 in 2288 in 2289 in 2290 in 2291 in 2292 in 2293 in 2294 in 2295 in 2296 in 2297 in 2298 in 2299 in 2300 in 2301 in 2302 in 2303 in 2304 in 2305 in 2306 in 2307 in 2308 in 2309 in 2310 in 2311 in 2312 in 2313 in 2314 in 2315 in 2316 in 2317 in 2318 in 2319 in 2320 in 2321 in 2322 in 2323 in 2324 in 2325 in 2326 in 2327 in 2328 in 2329 in 2330 in 2331 in 2332 in 2333 in 2334 in 2335 in 2336 in 2337 in 2338 in 2339 in 2340 in 2341 in 2342 in 2343 in 2344 in 2345 in 2346 in 2347 in 2348 in 2349 in 2350 in 2351 in 2352 in 2353 in 2354 in 2355 in 2356 in 2357 in 2358 in 2359 in 2360 in 2361 in 2362 in 2363 in 2364 in 2365 in 2366 in 2367 in 2368 in 2369 in 2370 in 2371 in 2372 in 2373 in 2374 in 2375 in 2376 in 2377 in 2378 in 2379 in 2380 in 2381 in 2382 in 2383 in 2384 in 2385 in 2386 in 2387 in 2388 in 2389 in 2390 in 2391 in 2392 in 2393 in 2394 in 2395 in 2396 in 2397 in 2398 in 2399 in 2400 in 2401 in 2402 in 2403 in 2404 in 2405 in 2406 in 2407 in 2408 in 2409 in 2410 in 2411 in 2412 in 2413 in 2414 in 2415 in 2416 in 2417 in 2418 in 2419 in 2420 in 2421 in 2422 in 2423 in 2424 in 2425 in 2426 in 2427 in 2428 in 2429 in 2430 in 2431 in 2432 in 2433 in 2434 in 2435 in 2436 in 2437 in 2438 in 2439 in 2440 in 2441 in 2442 in 2443 in 2444 in 2445 in 2446 in 2447 in 2448 in 2449 in 2450 in 2451 in 2452 in 2453 in 2454 in 2455 in 2456 in 2457 in 2458 in 2459 in 2460 in 2461 in 2462 in 2463 in 2464 in 2465 in 2466 in 2467 in 2468 in 2469 in 2470 in 2471 in 2472 in 2473 in 2474 in 2475 in 2476 in 2477 in 2478 in 2479 in 2480 in 2481 in 2482 in 2483 in 2484 in 2485 in 2486 in 2487 in 2488 in 2489 in 2490 in 2491 in 2492 in 2493 in 2494 in 2495 in 2496 in 2497 in 2498 in 2499 in 2500 in 2501 in 2502 in 2503 in 2504 in 2505 in 2506 in 2507 in 2508 in 2509 in 2510 in 2511 in 2512 in 2513 in 2514 in 2515 in 2516 in 2517 in 2518 in 2519 in 2520 in 2521 in 2522 in 2523 in 2524 in 2525 in 2526 in 2527 in 2528 in 2529 in 2530 in 2531 in 2532 in 2533 in 2534 in 2535 in 2536 in 2537 in 2538 in 2539 in 2540 in 2541 in 2542 in 2543 in 2544 in 2545 in 2546 in 2547 in 2548 in 2549 in 2550 in 2551 in 2552 in 2553 in 2554 in 2555 in 2556 in 2557 in 2558 in 2559 in 2560 in 2561 in 2562 in 2563 in 2564 in 2565 in 2566 in 2567 in 2568 in 2569 in 2570 in 2571 in 2572 in 2573 in 2574 in 2575 in 2576 in 2577 in 2578 in 2579 in 2580 in 2581 in 2582 in 2583 in 2584 in 2585 in 2586 in 2587 in 2588 in 2589 in 2590 in 2591 in 2592 in 2593 in 2594 in 2595 in 2596 in 2597 in 2598 in 2599 in 2600 in 2601 in 2602 in 2603 in 2604 in 2605 in 2606 in 2607 in 2608 in 2609 in 2610 in 2611 in 2612 in 2613 in 2614 in 2615 in 2616 in 2617 in 2618 in 2619 in 2620 in 2621 in 2622 in 2623 in 2624 in 2625 in 2626 in 2627 in 2628 in 2629 in 2630 in 2631 in 2632 in 2633 in 2634 in 2635 in 2636 in 2637 in 2638 in 2639 in 2640 in 2641 in 2642 in 2643 in 2644 in 2645 in 2646 in 2647 in 2648 in 2649 in 2650 in 2651 in 2652 in 2653 in 2654 in 2655 in 2656 in 2657 in 2658 in 2659 in 2660 in 2661 in 2662 in 2663 in 2664 in 2665 in 2666 in 2667 in 2668 in 2669 in 2670 in 2671 in 2672 in 2673 in 2674 in 2675 in 2676 in 2677 in 2678 in 2679 in 2680 in 2681 in 2682 in 2683 in 2684 in 2685 in 2686 in 2687 in 2688 in 2689 in 2690 in 2691 in 2692 in 2693 in 2694 in 2695 in 2696 in 2697 in 2698 in 2699 in 2700 in 2701 in 2702 in 2703 in 2704 in 2705 in 2706 in 2707 in 2708 in 2709 in 2710 in 2711 in 2712 in 2713 in 2714 in 2715 in 2716 in 2717 in 2718 in 2719 in 2720 in 2721 in 2722 in 2723 in 2724 in 2725 in 2726 in 2727 in 2728 in 2729 in 2730 in 2731 in 2732 in 2733 in 2734 in 2735 in 2736 in 2737 in 2738 in 2739 in 2740 in 2741 in 2742 in 2743 in 2744 in 2745 in 2746 in 2747 in 2748 in 2749 in 2750 in 2751 in 2752 in 2753 in 2754 in 2755 in 2756 in 2757 in 2758 in 2759 in 2760 in 2761 in 2762 in 2763 in 2764 in 2765 in 2766 in 2767 in 2768 in 2769 in 2770 in 2771 in 2772 in 2773 in 2774 in 2775 in 2776 in 2777 in 2778 in 2779 in 2780 in 2781 in 2782 in 2783 in 2784 in 2785 in 2786 in 2787 in 2788 in 2789 in 2790 in 2791 in 2792 in 2793 in 2794 in 2795 in 2796 in 2797 in 2798 in 2799 in 2800 in 2801 in 2802 in 2803 in 2804 in 2805 in 2806 in 2807 in 2808 in 2809 in 2810 in 2811 in 2812 in 2813 in 2814 in 2815 in 2816 in 2817 in 2818 in 2819 in 2820 in 2821 in 2822 in 2823 in 2824 in 2825 in 2826 in 2827 in 2828 in 2829 in 2830 in 2831 in 2832 in 2833 in 2834 in 2835 in 2836 in 2837 in 2838 in 2839 in 2840 in 2841 in 2842 in 2843 in 2844 in 2845 in 2846 in 2847 in 2848 in 2849 in 2850 in 2851 in 2852 in 2853 in 2854 in 2855 in 2856 in 2857 in 2858 in 2859 in 2860 in 2861 in 2862 in 2863 in 2864 in 2865 in 2866 in 2867 in 2868 in 2869 in 2870 in 2871 in 2872 in 2873 in 2874 in 2875 in 2876 in 2877 in 2878 in 2879 in 2880 in 2881 in 2882 in 2883 in 2884 in 2885 in 2886 in 2887 in 2888 in 2889 in 2890 in 2891 in 2892 in 2893 in 2894 in 2895 in 2896 in 2897 in 2898 in 2899 in 2900 in 2901 in 2902 in 2903 in 2904 in 2905 in 2906 in 2907 in 2908 in 2909 in 2910 in 2911 in 2912 in 2913 in 2914 in 2915 in 2916 in 2917 in 2918 in 2919 in 2920 in 2921 in 2922 in 2923 in 2924 in 2925 in 2926 in 2927 in 2928 in 2929 in 2930 in 2931 in 2932 in 2933 in 2934 in 2935 in 2936 in 2937 in 2938 in 2939 in 2940 in 2941 in 2942 in 2943 in 2944 in 2945 in 2946 in 2947 in 2948 in 2949 in 2950 in 2951 in 2952 in 2953 in 2954 in 2955 in 2956 in 2957 in 2958 in 2959 in 2960 in 2961 in 2962 in 2963 in 2964 in 2965 in 2966 in 2967 in 2968 in 2969 in 2970 in 2971 in 2972 in 2973 in 2974 in 2975 in 2976 in 2977 in 2978 in 2979 in 2980 in 2981 in 2982 in 2983 in 2984 in 2985 in 2986 in 2987 in 2988 in 2989 in 2990 in 2991 in 2992 in 2993 in 2994 in 2995 in 2996 in 2997 in 2998 in 2999 in 3000 in 3001 in 3002 in 3003 in 3004 in 3005 in 3006 in 3007 in 3008 in 3009 in 3010 in 3011 in 3012 in 3013 in 3014 in 3015 in 3016 in 3017 in 3018 in 3019 in 3020 in 3021 in 3022 in 3023 in 3024 in 3025 in 3026 in 3027 in 3028 in 3029 in 3030 in 3031 in 3032 in 3033 in 3034 in 3035 in 3036 in 3037 in 3038 in 3039 in 3040 in 3041 in 3042 in 3043 in 3044 in 3045 in 3046 in 3047 in 3048 in 3049 in 3050 in 3051 in 3052 in 3053 in 3054 in 3055 in 3056 in 3057 in 3058 in 3059 in 3060 in 3061 in 3062 in 3063 in 3064 in 3065 in 3066 in 3067 in 3068 in 3069 in 3070 in 3071 in 3072 in 3073 in 3074 in 3075 in 3076 in 3077 in 3078 in 3079 in 3080 in 3081 in 3082 in 3083 in 3084 in 3085 in 3086 in 3087 in 3088 in 3089 in 3090 in 3091 in 3092 in 3093 in 3094 in 3095 in 3096 in 3097 in 3098 in 3099 in 3100 in 3101 in 3102 in 3103 in 3104 in 3105 in 3106 in 3107 in 3108 in 3109 in 3110 in 3111 in 3112 in 3113 in 3114 in 3115 in 3116 in 3117 in 3118 in 3119 in 3120 in 3121 in 3122 in 3123 in 3124 in 3125 in 3126 in 3127 in 3128 in 3129 in 3130 in 3131 in 3132 in 3133 in 3134 in 3135 in 3136 in 3137 in 3138 in 3139 in 3140 in 3141 in 3142 in 3143 in 3144 in 3145 in 3146 in 3147 in 3148 in 3149 in 3150 in 3151 in 3152 in 3153 in 3154 in 3155 in 3156 in 3157 in 3158 in 3159 in 3160 in 3161 in 3162 in 3163 in 3164 in 3165 in 3166 in 3167 in 3168 in 3169 in 3170 in 3171 in 3172 in 3173 in 3174 in 3175 in 3176 in 3177 in 3178 in 3179 in 3180 in 3181 in 3182 in 3183 in 3184 in 3185 in 3186 in 3187 in 3188 in 3189 in 3190 in 3191 in 3192 in 3193 in 3194 in 3195 in 3196 in 3197 in 3198 in 3199 in 3200 in 3201 in 3202 in 3203 in 3204 in 3205 in 3206 in 3207 in 3208 in 3209 in 3210 in 3211 in 3212 in 3213 in 3214 in 3215 in 3216 in 3217 in 3218 in 3219 in 3220 in 3221 in 3222 in 3223 in 3224 in 3225 in 3226 in 3227 in 3228 in 3229 in 3230 in 3231 in 3232 in 3233 in 3234 in 3235 in 3236 in 3237 in 3238 in 3239 in 3240 in 3241 in 3242 in 3243 in 3244 in 3245 in 3246 in 3247 in 3248 in 3249 in 3250 in 3251 in 3252 in 3253 in 3254 in 3255 in 3256 in 3257 in 3258 in 3259 in 3260 in 3261 in 3262 in 3263 in 3264 in 3265 in 3266 in 3267 in 3268 in 3269 in 3270 in 3271 in 3272 in 3273 in 3274 in 3275 in 3276 in 3277 in 3278 in 3279 in 3280 in 3281 in 3282 in 3283 in 3284 in 3285 in 3286 in 3287 in 3288 in 3289 in 3290 in 3291 in 3292 in 3293 in 3294 in 3295 in 3296 in 3297 in 3298 in 3299 in 3300 in 3301 in 3302 in 3303 in 3304 in 3305 in 3306 in 3307 in 3308 in 3309 in 3310 in 3311 in 3312 in 3313 in 3314 in 3315 in 3316 in 3317 in 3318 in 3319 in 3320 in 3321 in 3322 in 3323 in 3324 in 3325 in 3326 in 3327 in 3328 in 3329 in 3330 in 3331 in 3332 in 3333 in 3334 in 3335 in 3336 in 3337 in 3338 in 3339 in 3340 in 3341 in 3342 in 3343 in 3344 in 3345 in 3346 in 3347 in 3348 in 3349 in 3350 in 3351 in 3352 in 3353 in 3354 in 3355 in 3356 in 3357 in 3358 in 3359 in 3360 in 3361 in 3362 in 3363 in 3364 in 3365 in 3366 in 3367 in 3368 in 3369 in 3370 in 3371 in 3372 in 3373 in 3374 in 3375 in 3376 in 3377 in 3378 in 3379 in 3380 in 3381 in 3382 in 3383 in 3384 in 3385 in 3386 in 3387 in 3388 in 3389 in 3390 in 3391 in 3392 in 3393 in 3394 in 3395 in 3396 in 3397 in 3398 in 3399 in 3400 in 3401 in 3402 in 3403 in 3404 in 3405 in 3406 in 3407 in 3408 in 3409 in 3410 in 3411 in 3412 in 3413 in 3414 in 3415 in 3416 in 3417 in 3418 in 3419 in 3420 in 3421 in 3422 in 3423 in 3424 in 3425 in 3426 in 3427 in 3428 in 3429 in 3430 in 3431 in 3432 in 3433 in 3434 in 3435 in 3436 in 3437 in 3438 in 3439 in 3440 in 3441 in 3442 in 3443 in 3444 in 3445 in 3446 in 3447 in 3448 in 3449 in 3450 in 3451 in 3452 in 3453 in 3454 in 3455 in 3456 in 3457 in 3458 in 3459 in 3460 in 3461 in 3462 in 3463 in 3464 in 3465 in 3466 in 3467 in 3468 in 3469 in 3470 in 3471 in 3472 in 3473 in 3474 in 3475 in 3476 in 3477 in 3478 in 3479 in 3480 in 3481 in 3482 in 3483 in 3484 in 3485 in 3486 in 3487 in 3488 in 3489 in 3490 in 3491 in 3492 in 3493 in 3494 in 3495 in 3496 in 3497 in 3498 in 3499 in 3500 in 3501 in 3502 in 3503 in 3504 in 3505 in 3506 in 3507 in 3508 in 3509 in 3510 in 3511 in 3512 in 3513 in 3514 in 3515 in 3516 in 3517 in 3518 in 3519 in 3520 in 3521 in 3522 in 3523 in 3524 in 3525 in 3526 in 3527 in 3528 in 3529 in 353

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 12. Mai 1909.

**** In einer Vertrauensmänner-Versammlung des Liberalen Wahlvereins für Merseburg und Umgegend, die am Dienstagabend im „Herzog Christian“ hier abgehalten wurde und zu der sich nahezu alle Vertrauensmänner Merseburgs eingefunden hatten, wurde nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten sehr lebhaft die politische Lage und die Aussichten der Reichsfinanzreform besprochen. Der stellv. Vorsitzende gab zunächst einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Finanzlage und der Steuer-gesetzgebung und erweiterte dann eingehend die Stellungnahme der einzelnen Parteien zur Reichsfinanzreform. Sehr scharf ging Redner mit den Konservativen ins Gericht, deren egoistischer Politik er entsprechend charakterisierte; er wies hierbei darauf hin, daß lediglich dem Widerstande dieser vollständig im agrarischen Sinne stehenden Partei gegenüber der Finanzreform die Schuld an dem Aufgeben der nationalen Mod-politik beizumessen sei. Die Freisinnigen sind sich voll und ganz darüber einig, daß an einen Ausbau der Gehaltsverträge, als einer gerechten, wenig empfindlichen und doch ertragreichen Besteuerung, unbedingt festzuhalten ist. Noch niemals ist die Stellung der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft im Reichstage so überaus klar und einwandfrei gegenüber den neuen Steuervorlagen gewesen, wie gerade jetzt. Obwohl der Freisinnigen einige indirekte Steuern recht unpopulär waren, haben sie sich doch, wenn auch schweren Herzens und nur mit Mühe auf die nationale Notwendigkeit für diese Vorlagen erklärt. Der anwesende Parteisekretär des Bezirks wandte sich gegen den Gedanken, daß die verschiedenen Steuern mit verschiedenen Mehrheiten zustande gebracht werden könnten. Die Finanzreform ist als ein Ganzes zu behandeln und muß in allen Teilen durch dieselbe Mehrheit zustande gebracht werden. An dieser durchaus berechtigten und gefundenen Forderung werden die Freisinnigen unbedingt festhalten. Es ist daher dringend zu wünschen, daß die Regierung gegenüber den angebl. faakverhaltenden Agarrkonservativen fest und unerfütterlich bleibt. In der Debatte wurde dann noch auf einen „Partisidomus“ überschriebenen Leitartikel des „Correspondenten“ in der Mittwochnummer aufmerksam gemacht, der treffend die heutige politische Situation kennzeichnet. — Darauf wurde nachfolgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige Vertrauensmänner-Versammlung des Liberalen Wahlvereins für Merseburg und Umgegend beklagt aus tiefster Seele den langsamen und wenig würdigen Fortgang der Reichsfinanzreform und spricht der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft aus ihrem gleich nationalen und volkfreundlichen Verhaltens willen Dank und volles Vertrauen aus.“ — Nachdem noch eingehend Organisationsfragen behandelt und erledigt worden waren, wurde die sehr anregende Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.**

**** Achtung! Falsche Hundertmark-scheine sind neuerdings wieder in Verkehr gekommen. Die falschen Scheine tragen sämtlich die Nummern 4209373 B und 3734920 B und bestehen aus zwei zusammengeklebten Teilen mit dazwischen gestreuten roten Fasern. Wahrscheinlich sind die falschen Noten aus geätzten Kupferplatten hergestellt worden. Die Schriftzüge der Falschstücke sind auf dünnem Seidenpapier gedruckt und läßt sich leicht ablesen. Trotzdem ist die Fälschung bei oberflächlicher Betrachtung schwer zu erkennen. Daher Vorsicht bei Annahme von Hundertmark-scheinen!**

**** Nach einer Verfügung des Kriegs-ministers wird in Zukunft auf den Adressen der dienstlichen Schriftstücke, die den Reservisten zugestellt werden, die Bezeichnung „Herr“ vor dem Namen des Adressaten gesetzt werden. Der Inhalt der Schriftstücke wird durch die Verfügung nicht berührt.**

**** Nordostthüringer Turn-Gau, Bezirk Merseburg. Sonntag den 16. Mai findet hier die 2. Bezirksvorturnerwoche statt. Vorturnern haben folgende Vereine: 1. Stufe: Männer-Tv. Lauchstedt, 2. Stufe: Tv. Germania, Groß-Rayna, Varen 1. Stufe: Allg. Tv. Merseburg, Varen 2. Stufe: Allg. Tv. Aßbach, Pferd 1. Stufe: Tv. Algen von 1861, Pferd 2. Stufe: Tv. „Frischen“ Frankleben; ferner werden die vollständigen Übungen für das Bezirksturnfest bekannt gegeben. Bei dem Wetter findet diese Vorturnerwoche auf dem Sommerturnplatz des Tv. „Rothstein“, Leunaerstraße 23, statt, sonst in der städtischen Turnhalle pünktlich 7 1/2 Uhr nachmittags.**

**** Der gleiche Mieterverein hielt am Dienstagabend eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst der Vorsitzende, Herr Reg.-Hauptassistentenrat Fröbe, Bericht erstattete über die in der letzten Vorstandssitzung gefassten Beschlüsse bezüglich der zu ergreifenden weiteren Maßnahmen des Vereins. U. a. ist der Vorstand darüber schlüssig geworden, daß es**

erforderlich ist, mit den hiesigen Bauvereinen und sonstigen kommunalen Vereinen zwecks Verfolgung gemeinsamer Interessen in Verbindung zu treten, sowie durchaus korrekte Beziehungen zu dem hiesigen Hausbesitzerverein anzupflegen und zu pflegen. Weiterhin sei die Einführung eines amtlichen Wohnungsmachweises anzustreben, der von beiden Interessenten, Hausbesitzern wie Mietern, kostenlos benutzt werden könne. Mit Rücksicht auf die vielen minderwertigen und zum Teil unbewohnbaren Wohnungen in unserer Stadt sei ferner eine amtliche Wohnungsaufsicht, wie sie bereits in verschiedenen Städten eingeführt worden sei, dringend nötig; die Art und Weise dieser Aufsicht müsse natürlich der zuständigen Behörde überlassen bleiben. Zu den im Herbst bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sei eine Wahlstatistik zu unterfertigen, die auf Grund von Unterhandlungen mit den übrigen kommunalen Vereinen vereinbart worden sei. In der Besprechung dieser Vorlage des Vorstandes erklärte sich die Versammlung damit vollständig einverstanden und beauftragte den Vorstand, die erforderlichen Schritte zu unternehmen bezw. Petitionen an die zuständige Stelle zu richten.

**** Der Imkereverein Merseburg und Umgegend hielt am vergangenen Sonntag im Herkog Christian seine zweite Frühjahrsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Kuntzsch, eröffnete diese mit dem Hinweis auf die Anfang August stattfindende Ausstellung in Weitzschen. Die weiteren Besprechungen über Beschaffung derselben usw. werden auf die nächste Versammlung am 14. Juni in Traarath verlegt. So dann hörte man einen interessanten Vortrag des Herrn Sekretär Pieroh über die Frühjahrsarbeiten des Imkers, sowie über das Schwärmen. Er führte folgende Punkte näher aus: 1. Verhaltensregeln des Imkers, 2. Vereinigen schwacher Völker, 3. das Schwärmen und die Behandlung der Schwärme. Aus dem recht sachgemäßen Vortrage sei noch folgendes erwähnt: Die Kunst des Imkers besteht hauptsächlich in der Durchlegung seiner Völker und darin, daß zur Haupttracht starke Völker vorhanden sind. Ferner muß Gewicht darauf gelegt werden, daß das Schwärmen möglichst hinausgeschoben wird. Das geschieht durch stetiges Ausbauen der Kränne und Schleudern. Schwärme sind vom dritten Tage an auch bei guter Tracht zu füttern, damit sie einen reichlichen Vorrat schöner Waben liefern. Ferner wurde noch über die Beschaffung guter Bienensaffen gesprochen. Man sollte an dieser Stelle nicht sparen und nur das Beste anschaffen.**

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen.
nn. Wallendorf, 11. Mai. Eine alte gute Sitte unserer Gemeinde, das Flurabgehen, fand wie alljährlich statt. Es versammelten sich zu diesem Zwecke die Besitzer der Fluren zu einem Spaziergang auf das Feld. Kleine Grenzüberreitungen usw. werden hierbei auf gutlichem Wege erledigt. Sodann kommt die Nachfeier im Gasthof, wo gemeinsam die wohlverdiente Erquickung eingenommen wird. Eine gemütliche Sitzung bildet den Schluß.

b. Niederelbicau, 9. Mai. Heute fand in unserm Orte das Gustav-Adolf-Fest der Euphorie Lauchstedt statt. Als Festprediger war Herr Superintendent Vesper-Mücheln gewonnen. Er sprach über Ps. 98, 1-3. In herzlichen Worten ermahnte er die Zuhörer, die Wunder des Herrn in der Natur und der Geschichte der Völker nicht nur anzusehen und sie zu preisen, sondern vor allen Dingen dieselben auf sich selbst wirken zu lassen. Dann wurde aus diesem Gesicht herausgehoben die richtige Gustav-Adolf-Feststimmung. Um fünf Uhr fand eine Nachfeier im Gasthof zu Wallendorf statt. Herr Superintendent Hilpert-Niederelbicau begrüßte die Versammelten mit herzlichen Worten. Herr Pastor Schollmeyer-Merseburg wußte dann mit seinen trefflichen Schilderungen der Eindrücke als Prediger in Gasten die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. In längerer Ausführung gab Herr Diakonius Maltheus-Schiffstraße eine Schilderung der professionellen Entwicklung der Provinz Posen und schloß mit der Bitte um Unterstützung der Ziele des Gustav-Adolf-Vereins. Für die in schwerer Not lebenden evangelischen Glaubensbrüder in Heiligenstadt ward zum Schluß eine Sammlung veranstaltet.

Q. Wehlitz, 11. Mai. Gestern gegen Abend sollte ein Junge mit einem Dschingespänn Schutt nach dem sogenannten Einbau an der Ecker fahren. Er wollte sich das Abladen möglichst bequem machen und versuchte, auf dem Wagen liegend, rückwärts an die Ecker heranzufahren. Da er seinen Dschen nicht in der Gewalt hatte, so fiel der Rücksitz so stark aus und der Wagen rollte die hier sehr steile Uferböschung hinab, Jungen und Dschen mit sich ziehend. Zum Glück waren Leute in der Nähe, die den leichtsinnigen Burschen und nach dem Persönlichen des Geschützes auch den armen Dschen aus dem nassen Elemente befreien konnten. Da hier die Ecker sehr tief und straff ist, wären beide ohne Hilfe sicher verloren gewesen.

S. Döllnitz, 11. Mai. In Lebensgefahr geriet in einem hiesigen Restaurant ein in Lothum in Arbeit

stehender Handwerksgefelle, als er Rollenpfeifen wollte. Unbedachtamerweise steckte er einen Rollenpfeife in der Mund, ohne das Holzflächchen, das die Spitze zusammenhält, herausgezogen zu haben. Durch eingetretenen Schreck verfluchte der Mann den Rollenpfeife, welcher sich im Pfeiflopf fest einkeilte und weder vorwärts noch rückwärts ging. Gefährdungsgesahr trat ein. Nur der Beherztheit bemerener Männer gelang es, den Fremdkörper zu entfernen.

v. Döllnitz, 10. Mai. Kaum hat sich die Natur mit frischem Grün bekleidet, so finden sich auch schon rote Hände, die in brutaler Weise Zmeide, die in herrlicher Blüte stehen, von den Büumen im tiefsten Holz herunterreißen, um sie dann später verächtlich wieder wegzuerwerfen. Auch sieht man in großer Menge die Waldblumen (Sumpfdotterblumen, Schlüsselblumen) abgerissen am Erdboden liegen. Lehrer, Erzieher, überhaupt jeder Erwachsene, der nur etwas Liebe zur Natur hat, sollten solche Ungehörigkeiten der Kinder rügen und bestrafen. Dazu wachsen die Büume und Blumen mehrbaldig nicht, daß sie von solchen rohen Händen verunreinigt und ihres herrlichen Schmuckes beraubt werden. Auch sollen die Eltern die Kinder mehr vermahnen, damit sie solche Ungehörlichkeiten lassen.

S. Freyburg, 10. Mai. Zeiterschreiber als anfänglich geglaubt werden konnte, sind die Schäden, die die Nachtröste angerichtet haben; nicht nur Kartoffeln und Baumblüten haben stark gelitten, sogar der Alee ist stellenweise erlören. — In der Nähe des Dellig verläuft gestern ein Landstreicher dem Gendarmen, der ihn verhaftet hatte, durch einen Sprung in die Unkraut zu entweichen, wurde aber von dem nachspringenden Sicherheitsbeamten wieder herausgezogen und nunmehr geschloßen in Numero Sicher gebracht.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Preußens zweiter König, Friedrich Wilhelm I., ein Mann seltener organisatorischer Begabung und unerschütterlicher Entschlossenheit, schätzte seine Preußen mit so harter Faust zusammen wie einst Ludwig XI. die Franzosen, aber er gab auch durch seine eigene Schöpfung, die preussische Armee und den preussischen Beamtenstand, den Deutschen das, was ihnen immer gefehlt hatte, dessen Mangel der Grund ihrer Mißerfolge seit so langer Zeit schon war, militärische und staatliche Disziplin, die Genümmung der unbedingten Unterordnung des Einzelnen unter das allgemeine Wohl. Auch heute beruht unser Offizier- und Beamtenstand gänzlich auf diesem König, und noch heute sind diese Stämme die tragfähige Frucht unseres nationalen Daseins; die parlamentarische Politik haben sich unfähig erwiesen, sie zu erlösen. Graf Yorck von Wartenburg. (S. 435).

Wetterwarte.

13. Mai: Schön, heiter, warm, frühweiser Gewitter. —
 14. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, warm. —
 15. Mai: Heiter bei Wolkenzug, normal.

Sport und Leibesübungen.

Das Marathonlaufen auf dem Rem-Vorwerk Poloplage führte am Sonntag dreizehn der bekanntesten Streckenläufer an den Start. Sieger wurde der Franzose Et. Yves von dem Schmeben Swanberg, dem Amerikaner Croot, dem Engländer Simpson, dem Engländer Appleby und dem Italiener Dorando. Et. Yves legte 42 Kilometer in zwei Stunden 44 Minuten fünf Sekunden zurück. Swanberg brach nach der 14. Meile erschöpft zusammen, belegte aber dennoch den zweiten Platz. Die Franzosen Gibot und Orphee gaben auf. Der erste Preis betrug 5000, der zweite 2000, der dritte 1200 Dollar.

Vermischtes.

*** (Ermordung eines Militärpostens.)** In der Nähe des Schießplatzes Altenberg (Heprenen) ist am Donnerstag früh der Plonier Joseph Ordowski von der 1. Kompagnie des Pionierbataillons Fürst Radzivil, der seit Mittwoch abend vermisst wurde, tot aufgefunden worden. Zunächst hatte es den Anschein, als wenn sich Ordowski selbst aus Furcht vor Strafe, selbst gemordet hätte; nach der inzwischen erfolgten Untersuchung der Umgegend scheint es aber sicher zu sein, daß Ordowski, und zwar von Zivilpersonen, getötet worden ist. Die Leiche lag in einem etwa 20 Zentimeter tiefen Sumpf mit dem Gesicht nach unten und wies mehrere Stichwunden am Stirn und Hinterkopf auf. Neben der Leiche lag das Entengeweib, mit dem die Tat verübt sein muß, dicht daneben das Holzstück des Ploniers, in dem auf der einen Seite, abgesehen von fremder Hand, mit Messer die Worte geschrieben standen: „Aus Versehen ist es geschehen.“ Die Uhr und das Portemonnaie mit einem geringen Geldebetrug wurde bei dem Toten vorgefunden.

*** (Der Historienmaler Prof. Ludwig Thierich.)** der Montagnacht gestorben ist, fand nicht, wie verebentlich gemeldet, im 45., sondern im 88. Lebensjahre.

*** (Die Überführung des Reichsluftschiffes „3. 1“)** aus der schwimmenden Werftanlage in Langsdorf nach der neuen Zeltställe am Gelände der Luftschiffahrt-Gesellschaft in Friedrichshagen ist am Sonntag bei günstigen Wetter erfolgt. Um 7 Uhr wurde das Luftschiff aus der schwimmenden Halle ausgehohlet, um 7 Uhr 15 Minuten schwebte es bereits über Friedrichshagen. Um 7 Uhr 45 Minuten erfolgte rasch und sicher die Landung auf dem Terrain, wo schon vorher Wachen des Grafen Zeppelin aufgestellt waren, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen, während die Überführung selbst durch Militär erfolgte. Um 8 Uhr war das Luftschiff in der Zeltställe gelandet.

*** (Im Gettrigkeitswerke in Waldenburg)** in Eschelen wurden zwei Kontoure von einem 10000 Volt starken Strome getroffen. Ein Kontoure war sofort tot, der andere wurde lebensgefährlich verletzt.

*** (Brand einer historischen Mühle.)** Die aus dem Mittelalter stammende turmreiche Mühle in Sumner bei Frier ist Montag nacht mit dem Nebengebäuden und Borräten abgebrannt.

Galop-Crème Pilo gibt den Schuhen eleganten Glanz und hält das Leder weich

Eine kleine Wohnung zu vermieten an 1. Juni zu beziehen
Wilsdorfstr. 1.
 Eine Wohnung, 8 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 350 Mk., zu vermieten und 1. Juni zu beziehen.
 1 Wohnung, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Speisekammer, Bad, Preis 420 Mk., zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen im Kontor **Gutenbergr. 17. 2f.**

Eine zum 1. Juni eine Wohnung, bestehend aus 1 Etage und 2 Kammern oder 2 Stuben und 1 Kammer.
 Am **R. Hofer, Tiefen Keller 5.**

Möbliertes Zimmer
 mit Pension sofort zu vermieten
Wilsdorfstr. 37

Ein großer heller Arbeitsraum
 zum 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten unter **A. Heitsch** an die Erheb. d. Bl.

8 Stück große Säuerferweine
 stehen preiswert zum Verkauf
Gotthardstr. 27 im Laden.

Pianos!
 Mehrere gebrauchte
 guterhaltene, tadellose Pianos unter Garantie besserer Werkstoffe habe ich für Mk. 240, 275, 300 bis Mk. 450 äußerst preiswert zu verkaufen
Albert Hoffmann, Gasse a. S.
 Am Niederplatz, Telefon 2938

Haarausfall!
 Schuppen beseitigt unfehlbar das Kratzen. **„Vobin“**. Es macht jedes Haar fettweicher, gibt ihm ein herrliches, kippiges Aussehen! Von föhlichem Wohlgeruch. a 50 Pf.
Central-Druckerei Richard Kupper



Mineralwässer und Quellprodukte,
 Dr. Strubbe's Selterswasser etc.,
 stets frische Füllung, sowie sämtliche
**Badesalze, Neurogen,
 Radiogenpräparate**
 empfiehlt die **Dom-Apotheke.**

Ungeziefer
 aller Art als Kopfküufe, Flöhe, Wanzen
 tötet unfehlbar **„Kurt Atzel“**
Adler-Druckerei Kurt Atzel,
 Central-Druckerei **Richard Kupper.**

**fr. Speisefarbküufe
 und neue Zwiebeln**
 im ganzen und einzelnen bei
Fr. A. Sommer, at. Ritterstr. 1.

Von heute ab stets
**geräucherte Heringe,
 marinierte Heringe**
 bei **Richard Schurig, Oberdreebr. 7.**

**fr. Frankfurter Apfelwein
 vom Fass**
 empfiehlt

Carl Rauch, Markt.
 Flaschen zum Füllen werden angenommen.

**Heißtörbe,
 Kalchtörbe.**
 Eintrittspreise 3,00,
 5, 6, 7 Mark etc.
**Otto Müller,
 Johannisstr. 16**

4. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. Mai vormittags
 Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
 100 253 615 35 [1000] 309 93 110 71 301 80 12 2105 229 60 529
 799 828 67 409 41 [1000] 2762 17 404 750 489 4025 278 272 340 5198
 207 353 407 783 949 6312 93 409 827 921 791 131 305 858 8385 534 9172
 [1000] 30 375 489 324 600 710 46 [1000] 92 858
 10123 763 888 328 50 63 94 1110 27 251 [1000] 327 702 41 12147
 70 595 610 812 13082 61 317 [1000] 673 91 533 [1000] 14028 180 259 304
 37 47 42 [1000] 358 [1000] 50 36 763 32 37 915 75 15398 [1000] 64 167
 312 [1000] 419 90 230 713 807 82 63 18710 130 42 308 [1000] 429 87 92
 17045 30 184 200 82 344 738 956 68 18033 92 205 304 [1000] 73 623 704
 119 19068 170 274 71 305 008
 20280 410 589 747 [1000] 83 93 923 21658 22608 116 378 [1000] 61
 41 434 604 722 78 31 92 850 912 43 69 23260 500 24609 443 608 938 89
 25719 317 303 66 421 71 730 81 825 [1000] 902 67 23692 149 492 34 538
 613 894 27622 275 418 82 [1000] 625 87 921 72 28236 106 311 439
 1350 245 70 348 65 656 72 814 46

40358 310 [1000] 603 756 4118 314 82 [1000] 535 779 923 32 42603
 369 596 401 325 35 [1000] 800 85 312 31 72 43040 59 609 808 913 34 71
 78 44185 298 39 622 40 981 45124 77 [1000] 201 413 676 46110 29 67
 446 317 72 95 813 47072 70 381 32 301 438 66 818 91 973 48037 212 34
 100 70 758 94 296 49086 17 10 30 314 311 41 [1000] 745 51 [1000] 819 29
 510023 25 44 116 91 [1000] 62 463 391 62 729 889 961 78 51041 143
 69 386 52221 316 608 735 809 923 45 53415 513 631 718 39 54099 165
 [1000] 367 715 17 818 79 550 21 202 517 33 704 33 861 56183
 213 30 307 32 446 [1000] 58 513 733 [1000] 84 5782 382 204 66 603 [1000]
 757 858 58143 407 582 [1000] 609 734 [1000] 59326 312 78 904
 60170 413 730 11 36 34 87 63114 428 [1000] 386 633 383 62240
 458 677 84 703 838 932 [1000] 63109 677 81 841 64198 243 57 481 474
 [1000] 555 807 48 45 65137 409 49 378 601 23 66 96 812 80 922 67
 68178 306 392 611 64 66 918 93 67015 613 171 263 474 654 738 911 47
 68066 83 374 204 616 823 342 60 318 701 318 200 628 390

70261 44 191 207 415 [1000] 27 17057 205 353 553 989 72168 [1000]
 67 500 14 [1000] 72 858 749 969 1980 [1000] 73351 310 42 413 [1000] 29
 605 28 [1000] 738 58 74289 82 [1000] 231 24 63 644 39 [1000] 75 614
 906 91 75077 81 289 282 37 386 386 76028 63 106 81 523 600 806 77013
 279 305 14 839 42 909 75179 [1000] 512 17 777 93 824 942 79238
 581 854

80225 113 211 511 627 88 915 81218 407 9 206 611 821 823 83
 83015 170 710 [1000] 353 91 54090 230 38 306 753 801 922 85189 290
 406 810 42 61 86014 129 63 281 738 [1000] 700 48 87094 734 430 891
 88041 192 238 418 [1000] 90 713 899 939 83764 614 717 63
 91046 222 394 31 702 62 856 511 91571 551 606 92109 611 894
 853 93154 263 60 401 308 621 775 70 822 24074 268 71 309 88 90 479
 569 898 781 [1000] 910 95028 108 63 318 417 28 96322 438 628 [1000]
 718 [1000] 97130 73 68383 119 207 378 [1000] 636 71 859 99286 712 81
 994 [1000]
 10007 256 491 851 10180 [1000] 421 570 60 806 888 [1000] 102313
 305 69 581 614 880 103039 69 300 [1000] 674 97 [1000] 884 104140
 618 394 [1000] 814 105514 774 397 106633 126 33 310 707 44 84 97 812
 10747 [1000] 82 89 983 771 510 921 108881 68 92 37 473 606 10 73
 34 63 109007 92 112 203 64 [1000] 478 824 35
 110357 [1000] 420 40 64 114033 101 92 876 [1000] 571 712 885 902
 434 619 727 839 92 901 64 114033 101 92 876 [1000] 571 712 885 902
 115398 [1000] 90 218 619 75 97 826 75 981 116109 [1000] 117 56 [1000]
 97 438 600 806 67 228 117071 45 154 337 473 609 48 62 974 118046 66
 [1000] 436 708 915 88 110169 710 [1000] 421 570 60 806 888 [1000] 102313
 12019 188 337 47 473 758 964 93 121071 115 29 89 68 580 603
 31 83 12214 [1000] 420 282 311 60 69 781 327 1000 12019 188 337 47
 248 87 550 797 857 [1000] 714 913 124300 [1000] 764 829 32 911 72
 125247 93 609 710 825 825 126118 [1000] 348 416 558 80 713 44 127064
 1001 437 520 885 122830 310 714 129218 117 210 31 300 551 710 28 807
 15006 30 1 200 69 312 997 [1000] 733 [1000] 68 875 924 131093 118
 219 612 55 529 733 48 810 132130 300 320 3 [1000] 940 48 133024 71
 123 238 465 513 681 710 [1000] 810 732621 9 206 35 468 367 38 30 853
 133943 218 21 625 618 727 614 129218 117 210 31 300 551 710 28 807
 [1000] 138352 [1000] 508 738 939 139384 214 88 373 510 610 723 [1000] 933
 14003 96 11 878 97 141232 81 402 841 909 24 142249 311 471
 554 983 143210 [1000] 60 828 311 60 69 781 327 1000 12019 188 337 47
 420 894 706 906 33 145041 415 242 705 338 993 146172 303 50 598 27
 827 48 958 146225 158 278 332 512 29 819 700 [1000] 914 819 72 908 56
 [1000] 148071 81 9 170 287 419 588 522 [1000] 915 56 149045 134 [1000]
 918 21 628 30 748 984

Reichstrone.
 Wer sich abends einige Stunden
 gut amüfieren will, der gehe zur
**Moosbacher
 Bauern-Kapelle.**
 6 Herren, 6 Instrumentalisten und
 Synchronisten.
 Originell - Amüfiant - Dezent.
 Jeden abend von 8 Uhr ab
Familien-Konzerte.
 Entree frei. Programm 10 Pf.

Empfehle fortwährend
**Mastochsenfleisch
 und Schweinefleisch**
Gotthardstr. 27.

ist und bleibt der
 beste und billigste
Plüsch
 in bunten und glattfarbigen, abgewaschen
 und vom Stilk billiger zu beziehen vom Chemiker
 Wöbelfabrik-Verband

Paul Thum, Chemnitz.

**Der Deutsche
 Privatbeamten-
 Verein
 (Zweigverein
 in Erfurt)**

Stützt alle Privatbeamten, sich unserem
 Zweigverein anzuschließen.
Veranstaltungslokal „Schulthei“.
**Veranstaltungszeit jeden ersten
 Dienstag im Monat, abends
 8 1/2 Uhr.**

**Berein der Gastwirte von
 Erfurt u. Umgegend.**
 Donnerstag den 13. Mai nachmittags
 3 1/2 Uhr

**Monats-Verammlung
 im „Milles Hotel“.**

**Braunsdorf.
 Sonnabend den 15. Mai
 großes Elite-
 Militär-Konzert,**
 ausgeführt vom ehemaligen Trompeter-Korps
 des Mansf. Feld-Artillerie-Regiments
 Nr. 75, Halle a. S., unter persönlicher
 Leitung des kgl. Stabs-transporters (Pflanz-
 schule) **Stenzel**.

Entree 50 Pf. Anfang abends 8 Uhr.
 Nach dem Konzert Pa.
 Es laden höflich ein
Stenzel, Dirigent. Müller, Gastwirt.

Santenborn.
 Täglich abends
grosse Konzerte
 des hundertköpfigen Ensembles
„Fidelitas“,
 genannt die Dresdener Uniformen.
 Frau **Rosalie Herfurth**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Ed. Böhner, Erfurt.**

